

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

276 (5.10.1912) Erstes bis Drittes Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vor-
orten: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
1.66, an den Abgabestellen
abgeholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich 2.22. Am Post-
schalter abgeholt 1.80.
Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitige Beilage über
deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annehm-
lichkeiten: spätest. bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanzeige:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 276.

Samstag, den 5. Oktober 1912

Erstes Blatt.

Verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.,
Königstraße 11, Karlsruhe. Ferner: Wilmersdorf, Pabelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unersandter Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigelegt ist.

Die erlösende Wendung.

Es war eigentlich selbstverständlich, daß die Zuspitzung der Streitigkeiten auf der Balkanhalbinsel zwischen den Türken und dem einigermassen grotesk anmutenden Bund der unter sich gewöhnlich wie Hund und Kacke lebenden Bulgaren, Serben, Montenegro und Griechen die rasche Beendigung des Krieges nach sich ziehen würde, in dem die Türkei nunmehr seit über einem Jahr mit Italien wegen Tripolitaniens liegt. Denn so wahnsinnig kann selbst ein fanatisiertes Volk nicht sein, daß es lieber mit offenen Augen in sein Verderben rennt, ehe es mit dem einen Gegner, der den geringsten Friedenspreis fordert, sich vertritt.

Und die nordafrikanischen Küstenstriche von Tripolis und der Krenaita wären der Türkei unter andern Umständen nicht einmal einen Krieg wert gewesen, wenn nicht unglücklicherweise die innere Ummwälzung das patriotische Gefühl in einen besonders reizbaren Zustand versetzt und dadurch das jungtürkische Regime aus Gründen der Selbsterhaltung zu dem Kriege gezwungen hätte, an dem es schließlich doch zugrunde gegangen ist.

Sowohl die Jungtürken als auch die ihr folgende Regierung Muttahar Paschas hätten längst Frieden geschlossen und den Italienern das schon halb abgedorrte Glied an sechs Körper des türkischen Reiches überlassen, wenn sie es nur gekonnt hätten, ohne dem beleidigten Nationalstolz zum Opfer zu fallen. Mindestens mußte eine fors major sie zwingen, um das Ganze zu erhalten, einen Teil hinzugeben.

Das scheint nun in der Tat geschehen zu sein und es macht fast den Eindruck, als ob die türkischen Machthaber, um endlich aus der Klemme herauszukommen, den Balkanbrand noch ein bißchen geschürt hätten, damit sie, wenn er in hellen Flammen stünde, endlich den günstigen Vorwand hätten, mit Italien Frieden zu machen. Und nicht nur das. Wenn man bedenkt, daß unter den orientalischen Politikern die Schläue und der Gerissenheit die einzige Eigenschaft ist, die ihr Handeln bestimmt, so möchte man sich versucht fühlen, zu glauben, daß die Türken den Balkanbrand nicht nur ein bißchen geschürt, sondern überhaupt selbst angelegt haben. Denn sie konnten mit Sicherheit darauf rechnen, daß die uneinigen und gegen einander mißtrauischen Großmächte schon zur rechten Zeit den Radaubrüdern auf dem Balkan das Handwerk legen würden, ehe sie größeren Schaden angerichtet hätten. Die türkischen Diplomaten konnten aber noch mit einer anderen Chance rechnen. Da sie ihre am besten ausgebildeten und bewaffneten Truppen in Mazedonien stehen haben, hofften sie, noch schnell, ehe die Großmächte eingriffen, einen oder den andern von den ungebärdigen Schreibern tüchtig zu verstopfen und auf diese Weise ihre schadhaft gewordene Waffenshre zu reparieren.

Ob diese letztere Hoffnung sich verwirklicht, werden ja die nächsten Tage lehren. Das eine scheint aber schon heute sicher zu sein, daß die Türkei nicht nur die Einstellung der Feindseligkeiten mit Italien erreicht hat, sondern auch an dem Gegner einen Genossen gefunden, der aus eigenem Interesse eine Zerstückelung der europäischen Türkei nicht zulassen kann. Denn Italien verfolgt ebenso wie Oesterreich-Ungarn und Rußland seine Pläne auf dem Balkan, die zwar ebenso wie die jener mit der Liquidation der europäischen Türkei rechnen, denen aber der Eintritt dieses Ereignisses keineswegs in diesem Augenblick erwünscht wäre. Italien kann sich nämlich nicht im Unklaren darüber sein, daß es jetzt bei der Teilung der Beute am schlechtesten wegkommen würde, weil man ihm einfach entgegenhalten würde, daß es eben erst Tripolitaniens eingeleckt, seinen Anteil also schon vorweggenommen habe.

Durch diese einfache und einleuchtende Erwägung wird Italien veranlaßt, sich auf die Seite derer zu stellen, die den ominösen Status quo auf der Balkanhalbinsel erhalten wollen. So kommt es ganz von selbst in das Fahrwasser seiner beiden andern Genossen vom Dreibund, die gleichfalls keine Veränderung wünschen können.

Italien mußte daher auch einer raschen Beendigung des Krieges um Tripolitaniens nicht minder geneigt sein als die Türkei und die zwar stets dementierten aber immer wieder von neuem auftauchenden Meldungen der jüngsten Zeit von der vollzogenen oder doch nahe bevorstehenden Verständigung der Unterhändler in Duzhy ließen darauf schließen, daß sich die Entwicklung der Dinge in der ange deuteten Richtung bewege.

Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß eine Lösung der Balkanfrage nur in dem Sinne geschehen darf, daß der Weg nach Saloniki und damit nach dem nahen Osten in deutsche Hände kommen und unter deutschem Einfluß bleiben muß. Wir verstehen dabei unter deutsch nicht so sehr das Deutsche Reich, als vielmehr das Zusammenwirken des letzteren mit dem in deutschem Geist regierten Oesterreich, gegenüber dem umfinggreifenden Slaventum auf dem Balkan. Deutschland und Oesterreich,

so lange es überwiegend deutsche Nation bleibt, sind in dieser Frage so eng an einander angewiesen, daß eine Trennung oder eine Meinungsverschiedenheit gänzlich ausgeschlossen ist, und wenn jetzt der Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei erfolgt und damit die Waagschale auf dem Balkan auf die Seite des Friedens neigt, so ist das nicht nur ein Gewinn für den Weltfrieden, sondern ein Sieg des Deutschtums gegen das andringende Slaventum.

Gustav Reppert.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Der Balkanbrand.

Beschwichtigungsaktion unter Hochdruck.

(Eigener Bericht.)

Berlin, 4. Okt. Im Laufe der letzten 24 Stunden ist von den Kabinetten mit Hochdruck an einer Verständigung gearbeitet worden, die in der Hauptsache auf die Annäherung zwischen Rußland und Oesterreich hinzielt. Es scheint, als wenn dieses Resultat jetzt erreicht ist. Rußland und Oesterreich wollen einen gemeinsamen Entwurf unterzeichnen, wonach sie sich für die Aufrechterhaltung des Status quo auf dem Balkan aussprechen und die Verpflichtung übernehmen, keinerlei Vorteile zu Lande und zu Wasser zu erstreben. Damit wäre der Boden für einen kollektivistischen Schritt der Großmächte gewonnen, bei dem Oesterreich und Rußland ihrer Stellung entsprechend die Führung hätten.

Paris, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der „Temps“ bestätigt, daß Ministerpräsident Poincaré die Vorschläge Frankreichs bei den Großmächten beauftragt habe, die Dringlichkeit einer gemeinsamen und doppelten Aktion zu betonen, welche in den Hauptstädten der Balkanstaaten im Hinblick auf den Frieden und in Konstantinopel im Hinblick auf die Durchführung der mazedonischen Reformen zu unternehmen wäre. Die französische Regierung lasse in ihrem Vorschlag zwei Hypothesen zu: Eine gemeinsame Aktion oder eine österreichisch-russische Aktion im Namen der Großmächte.

Wien, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Eine zuständige Stelle bestätigt auf eine Anfrage, daß Oesterreich bereit sei, mit Rußland als der am Balkan mit zunächst interessierten Macht gemeinsam alles aufzubieten, um den Frieden auf dem Balkan zu erhalten.

Wien, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach der halbamtlichen „Wiener Allgemeinen Zeitung“ ist bis zur Stunde ein gemeinsamer Schritt der Großmächte am Balkan nicht erfolgt, auch von keiner Seite die Anregung zu einem solchen gegeben worden.

Wien, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die „Neue Freie Presse“ bezeichnet die Zerstückelung des österreichisch-russischen Balkan-Einvernehmens als Ursache der gegenwärtigen Balkan-Wirren. — Die „Reichspost“ mißtraut einer geplanten österreichisch-russischen Verständigung aufs äußerste; sie argwöhnt, diese Verständigung solle Oesterreich-Ungarn für alle Fälle die Freiheit des eigenen Handelns im eigenen Interesse zu Gunsten Rußlands nehmen, auch für den Fall, daß die Serben den Sandhaak besetzen und im Balkan den Status quo umrennen. Das bedrohe Oesterreichs Lebensinteressen und schließe seine politische Tradition mit einem Ruck beseite.

Angeblicher bulgarisch-türkischer Zusammenstoß.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 4. Okt. Während hier alle Hebel zu einer friedlichen Verständigung in Bewegung gesetzt werden, kommt in später Abendstunde eine alarmierende Nachricht aus Bukarest, wonach die ersten bulgarischen Kavallerie-Regimenter bereits die türkische Grenze überschritten und mit den Türken einen Zusammenstoß gehabt haben sollen, bei dem 17 Bulgaren getötet und 100 Türken gefangen genommen worden sein sollen. (Eine Bestätigung dieser Nachricht ist in Berlin nicht zu erhalten. Wir geben sie daher auch nur unter Vorbehalt wieder. Ist sie richtig, dann würden damit allen weiteren Vermittlungsversuchen ein Ende bereitet sein, und der Krieg ist unvermeidlich.)

Paris, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Blättermeldung hat eine bulgarische Truppenabteilung die türkische Ortschaft Kooaz, die etwa 15 Kilometer von der Grenze entfernt ist, bereits besetzt.

Bulgarien dementiert.

(Eigener Drahtbericht.)

Sofia, 4. Okt. „Agence Bulgare“ bezeichnet die im Ausland verbreitete Meldung von Angriffen bulgarischer Truppen auf türkische Stellungen für vollkommen unbegründet.

Griechische Vorbereitungen.

(Eigener Drahtbericht.)

Athen, 4. Okt. Für den König, den man am Samstag oder Sonntag erwartet, wird von der Athener Bevölkerung ein begeisteter Empfang vorbereitet. Nach Antritt des Königs wird der Kronprinz den Oberbefehl der Armee übernehmen. Prinz Andreas stellte sich dem Kriegsminister zur Verfügung, der versprochen, nach Zusammenrufen der Kammer das Gesetz über den Ausschluß der Prinzen aus der Armee aufzuheben.

Die hier anwesenden kreitischen Abgeordneten veröffentlichten eine Erklärung, sie seien nach wie vor entschlossen, in die griechische Kammer einzutreten.

Weitere Nachrichten siehe Seite 5.

Die Vorgänge in Deutsch-Südwestafrika.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 4. Okt. Zu den Vorgängen in Südwestafrika sind amtlich bereits folgende ergänzende Nachrichten eingegangen: Ende September wurde der Leiter Müller I auf der Suche nach entlaufenen Pferden im Süden, östlich von Jünger, erschossen. Das Gewehr und die Patronen waren ihm abgenommen worden. Das Pferd dagegen hatte man an einen Baum gebunden. In der Nähe lag ein frisch geflossener Strauß. Der Vorfall hat bisher noch nicht aufgeklärt werden können. Nach Erkundigungen kommen Kopperleute als Täter nicht mehr in Betracht, da auf Grund der Aussagen der anfangs September gefangenen Sottentoten wahrscheinlich noch mehr Eingeborene zur Jagd über die Grenze gezogen sind. Täglich ist ferner das in Betracht kommende Gelände durch Patrouillen der Kompanie Gohars abgefleht worden. Dabei wurden in den letzten Tagen an einzelnen Stellen in der Nähe der Grenze ältere und neuere Sottentottenpuren festgestellt. Doch liegt nach Ansicht des Gouvernements irgend ein Grund zur Beunruhigung nicht vor.

Keine Verfassungsänderung in Bayern bevorstehend.

(Eigener Drahtbericht.)

München, 4. Okt. Wie die Korrespondenz Hoffmann mitteilt, entbehrt die Meldung mehrerer Blätter über eine angeblich bevorstehende Verfassungsänderung in Bayern jeder tatsächlichen Grundlage.

Russische Fleischlieferungen für Berlin.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 4. Okt. Der Magistrat von Berlin gab heute zugleich namens der Vorortgemeinden große Fleischlieferungen in Rußland in Auftrag, welche voraussichtlich in den nächsten Wochen beginnen werden. Es handelt sich um frisches Schweine- und Rindfleisch.

Die Friedensbedingungen betr. Tripolis.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 4. Okt. Ueber die Friedensbedingungen wird an unterrichteter italienischer Stelle mitgeteilt: Italien hat seine Friedensbedingungen nie geändert: vor den Balkan-Schwierigkeiten nicht erleichtert und nachher nicht erschwert. Die angenommenen Bedingungen würden folgende sein: Die Türkei wird erklären, daß sie infolge der Balkanlage nicht länger imstande sei, Tripolis zu verteidigen und wird dem Lande Autonomie gewähren. Darauf wird Italien Tripolis für annektiert erklären, was die Türkei stillschweigend geschehen lassen wird. Die religiöse Oberhoheit wird eine in Italien beglaubigte Vertretung des Kalifen in Tripolis innehaben. Die finanzielle Frage hat gar keine Schwierigkeiten bereitet, da Italien der Türkei soviel Geld bewilligt hat, wie sie nur haben wollte.

Wien, 4. Okt. Nach der halbamtlichen „Wiener Allgemeinen Zeitung“ ist am Samstag die Nachricht vom Abschluß des Friedens zwischen Italien und der Türkei noch nicht bestätigt.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten“.

Politische Wochenschau.

Von Dr. Albrecht Wirth, Privatdozent.
(Nachdruck verboten.)

Vor dem Burenkrieg und vor dem japanisch-russischen Krieg hat es ungefähr ein halbes Jahr gedauert, ehe langwierige diplomatische Verhandlungen durch den Entschluß zum Losschlagen zerrissen wurden. Ähnlich haben auf dem Balkan die Verhandlungen, hat die Krisis jetzt schon vier Monate gewährt, ohne den gewaltigen Bruch herbeizuführen. Ein Gerücht, daß Bulgarien schon den Krieg an die Pforte erklärt hätte, hat sich als voreilig und überholt erwiesen — möglicherweise lag ihr ein Bärenmanöver zugrunde —, die Spannung hielt jedoch unvermindert an, ja sie steigerte sich noch. Seit dem 26. September verlor man in Petersburg den bisherigen Optimismus: am 28. September sprach abermals Graf Berchtold über die auswärtige Lage. Leitende Staatsmänner in Sofia, Belgrad, Wien und Athen äußerten, zwar lägen keineswegs greifbare feindliche Absichten vor, allein daß gewaltig viel Zündstoff angehäuft sei, das wollten selbst sie, die amtlichen Berater ihrer Souveräne nicht leugnen. In Bulgarien begann man schon offen damit zu drohen, daß wenn Jar Ferdinand sich dem Volkswillen nicht gefügig zeige, er wohl nächstens den Zylinderhut nehmen müsse. Nicht minder wurde als Tatsache ein Balkan-Bierbund anerkannt. Inwiefern ein derartiges Trugbündnis formell abgeschlossen sei, darüber ließ sich nichts genaueres ergründen; an der Tatsache eines gemeinsamen Vorgehens der Hellenen und Südslawen zweifelte niemand mehr. Am Montag kam die Nachricht von Mobilisierungen in Bulgarien, Serbien, Rußland. Stündlich wurde der Krieg erwartet und die Börsen verflauten. Die Erregung auf dem Balkan warf ihre Wogen auch nach anderen Ländern, pflanzte sich nach den Kabinetten von London, Paris und Petersburg fort. Hatte schon die Reise Sazonoffs dazu gedient, ein engeres Einverständnis Rußlands, Frankreichs und Englands hinsichtlich ihrer Haltung in der orientalischen Frage zu erzielen, so wurde in Balmoral sogar ein Hofsest abgesetzt und der Führer der zeitigen Opposition, der konservative Bonar Law nach Balmoral berufen, um mit ihm die Lage zu beraten. In London ließ Delcassé eine politische Rede vom Stapel. Nur schade, daß den schönsten Reden französischer Staatsmänner als wenig imponanter Hintergrund stets aufs neue der ärgerliche Umstand dienen muß, daß auf den französischen Kriegsschiffen kein brauchbares Pulver vorhanden ist, daß überhaupt die Flotte nichts weniger als gefechtsbereit sein muß. Ebenso hat der vorzeitige Abbruch der englischen Manöver einen hohen Grad militärischer Unfähigkeit offenbart. Unterdessen gingen die Versuche weiter, Italien für die Triple-Entente zu gewinnen. Der Erfolg war jedoch lediglich der, das römische Kabinett dem Dreibunde geneigter zu machen. Nachdem noch gar französische Kreuzer und Soldaten nach Samos abgegangen sind, wird der Gegenstand zwischen den beiden romanischen Mittelmeeremächten nur immer schärfer betont. Was seit zehn Jahren kein Mensch für möglich gehalten hätte, wird jetzt zur Wahrscheinlichkeit, daß nämlich italienische Admirale dereinst Schulter an Schulter mit den österreichischen gegen die Franzosen kämpfen werden. Das ist die Meinung des unbekannteren Verfassers der epochemachenden österreichischen Streitschrift „Nereus“, ist die Ansicht des deutschen Admirals Breusing und wird ganz neuerdings auch von einzelnen italienischen Zeitungen gefordert. Darin liegt eine Wendung der Dinge seit Algeciras, eine Abkehr von der englischen Freundschaft zugleich, wie sie grundstürzender nicht gedacht werden kann.

In bitterer Verlegenheit kommt durch diese überraschende Entwicklung auch das Zarenreich. Ist doch der Zar auf der einen Seite der gute Freund Viktor Emanuels, auf der anderen Seite aber bildet er ein Mitglied des großen englischen Konzerns. So gerät er notwendig in einen Zwiespalt der Pflichten. Besonders unangenehm ist den Russen der Zwang, sich bald entscheiden zu müssen, angesichts der wachsenden Schwierigkeiten in Persien und China. Die Aufstellung Persiens, die längst begonnen hat, tritt nämlich neuerdings in ein akutes Stadium. Wiederrum ist davon die Rede, daß der längst und mit Recht verlassene Schah Mehemed Ali aus den Fluten der Vergessenheit wieder auftauchen werde, während in Kurdistan sein Bruder und Gegner, Salar Ed Daulsch, neuen Anhang gewinnt und Senna erobert hat. Ich bin einmal vor Jahren in diesem Teil Kurdistanens gewesen. Es ist hochalpines Gelände, von einem trohigen Stamme bewohnt. Im Winter liegt der Schnee dort

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

meterhoch. Die Kurden hegen vor allem den Grundsatz der Treue, so wie die alten Germanen, wie man denn überhaupt bei dem Charakter und den gegenwärtigen Zuständen der Kurden nicht selten an die Germania des Tacitus erinnert wird. Wenn einmal die Kurden anhängen, den lassen sie nicht wieder im Stich. So sind die Ausichten Salas ed Dauleys nicht schlecht, zumal dem Vordringen der Russen die Unwegsamkeit und Unwirtlichkeit des spärlich besiedelten Landes die größten Schwierigkeiten entgegenstellen. Nicht minder sieht sich Rußland an jenen Oden vor einem Berge mislicher Aufgaben. Die Spannung mit China ist gewachsen; in der Mongolei tobt schon ein regelrechter Krieg, den Russen nicht erspart bleiben wird. Juanfuitai hat nämlich chinesische Truppen nach der Mongolei geschickt, die dort mit Feuer und Schwert wüthen, die Dörfer einäscherten und Weiber und Kinder massakrierten. Der Mongolenfürst Unai hat den russischen Behörden sagen lassen, wenn sie nicht bald Hilfe schickten, so würde es um das Ansehen der Russen bei den mongolischen Fürsten und Hauptlingen geschehen sein. Es muß sich in der Tat hier entscheiden, ob die gelbe Flut durch einen weißen Damm aufgehalten werden kann. Der chinesischen Einwanderung, die seit knapp 20 Jahren begonnen hat, strömt eine steigende russische Einwanderung entgegen.

In Marokko haben vorläufig die Franzosen den Erfolg davongetragen. Marrakech ist in ihren Händen geblieben, weitere Abteilungen von Zuaven wurden in Mogador gelandet. Freilich ist der Erfolg der Franzosen nur durch die Uneinigkeit der Marokkaner möglich gewesen: namentlich hat ihnen El Glaui geholfen.

Deutsches Reich.

Eine Reformierung des diplomatischen Dienstes unter dem Gesichtspunkt der stärkeren Berücksichtigung der deutschen industriellen, gewerblichen und Handelsinteressen wird, wie schon öfter zuvor, von neuem von der Leitung des Handelsministeriums in Betracht gezogen. Dabei wird stets darauf hingewiesen, daß die Gehälter der Missionen (Botschafter und Gesandten) im großen und ganzen ausreichen, daß dagegen die Legationssekretäre in durchaus unzureichender Weise besoldet sind, und daß es daher vor allem darauf ankomme, auch die Besoldungsverhältnisse der Botschaftsräte, Legationssekretäre und Attachés und somit die Anstellungsverhältnisse dieser Beamten derart zu gestalten, daß bei der Zulassung zum diplomatischen Dienst Schwierigkeiten infolge nicht ausreichender finanzieller Leistungsfähigkeit des Bewerbers nicht mehr entstehen können.

Nur auf diesem Wege wird es möglich sein, vor allem unter dem Gesichtspunkte der persönlichen Eignung und Tüchtigkeit denjenigen für die Stellung und die Politik des Deutschen Reiches so wichtigen Nachwuchs unserem diplomatischen Dienste zu sichern, welcher auch im Interesse der Vertretung der wirtschaftlichen Notwendigkeiten des deutschen Handels- und Gewerbestandes dringend erforderlich ist. In der Folge der von den Herren Abgeordneten Dr. Hecker und v. Richthofen dem Reichstag vorgelegten Resolution Nr. 474, welche auch von der Mehrheit des Reichstages angenommen wurde, hat nun der Handelsminister dem Reichstag Vorschläge zur Ausführung obiger Resolution zugehen lassen, die unter Hinzuziehung von Sachverständigen ausgearbeitet, zunächst eine angemessene Erhöhung der Gehälter der Legationssekretäre fordern, dann aber auch für die Attachés eine entsprechende Beihilfe verlangen, so daß finanzielle Gründe der Annahme tüchtiger und geeigneter Bewerber aus we-

Mannheimer Brief.

(Von unserem Mitarbeiter.)

(Nachdruck verboten.) Die Heimlichkeit, mit der von offizieller Seite aus die Regelung der Intendantenfrage betrieben wird, hat bewirkt, daß die Mannheimer fast mit Gleichgültigkeit der Entwicklung der Dinge folgen. Über hat das unleserliche Aufheben, das jederzeit der plötzliche Fortgang Gregoris erregte, eine Wippenung der Herzen der Theaterinteressierten verursacht. Jedenfalls, man schaut kaum auf, wenn ein neuer Name aus dem Dunkel des Ungewissen einmal auftaucht. Kürzlich wurde mit ziemlicher Bestimmtheit der Name Dr. Waags genannt, der früher schon unter Hagemann Dramaturg unserer Hofbühne war und dann als Opernregisseur nach Braunschweig ging. Doch kaum war der Name einer indistincten Lippe entflohen, so erfolgte schon die Dementierung, und zugleich hieß es, daß die Position des Intendanten erst wieder besetzt werden sollte, wenn der definitive Austritt Gregoris (er ist formal nur vorläufig beurteilt) erfolgt ist. Das war natürlich eine Lustkunst, die verkaufte aber doch deutlich beflagte: Bürger hielten Ruhe und lümmert euch nicht um Angelegenheiten, die nur die Verwaltung etwas angehen. Auf diesen jarten Wink hin verstummen auch tatsächlich wieder die Erörterungen, denn im Grunde seines Herzens ist der Mannheimer doch launisch und folgt prompt den Befehlen der von ihm selbst eingesetzten Behörde. Aufklärung über den Stand einer Sache zu fordern, kommt ihm kaum in den Sinn. Er wartet in Geduld der Nachrichten, die durch Zufall aus der hohen Theaterkommission oder auf Umwegen ihn erreichen. Durch einen solchen Zufall wird jetzt wieder der Name eines neuen Bewerbers bekannt, mit dem sogar die Verhandlungen schon so weit gediehen sein müssen, daß er — bereits an unserem Theater tätig ist. Vor einigen Tagen wurde Hebbels Tragödie „Gyges und sein Ring“ aufgeführt. Als verantwortlicher für die Regie zeichnete Dr. Mag Krüger, wie kurz zuvor eine Theaternotiz bekanntgab, der „neue Dramaturg“ unserer Hofbühne. Jetzt erfahre ich nun, daß Herr Dr. Krüger um den Posten des künstlerischen Leiters unseres Hof- und Nationaltheaters sich bewirbt, so daß demnach seine hiesige Dramaturgentätigkeit nur als Probe für seine Fähigkeiten betrachtet werden muß. Wäre das der hiesigen Kritik bekannt gewesen, so wäre der Maßstab für das „Probegastspiel“ eines Intendanten nach anderen Gesichtspunkten gemessen worden. So sagte sie sich im allgemeinen ziemlich kurz und verhielt sich reserviert. Sie wird sich vor-

ten Kreisen nicht mehr entgegengestellt werden können.“ Wir haben in letzter Nummer eine Stimme von „rechts“ über die Diplomatie zum Wort kommen lassen („Deutsches Reich“), um auch diese Seite zu hören. Die Wahrheit wird auch hier in der Mitte zwischen „rechts“ und „links“ liegen. D. R.)

Zur Schulfrage in Sachsen. Wie die „Frfr. Ztg.“ berichtet, betonte der sächsische Kultusminister Dr. Bed in dem das Volksschulgesetz vorbereitenden Zwischen-ausschuß der Zweiten Kammer, daß die Regierung lieber das ganze Gesetz scheitern lasse, als auf die konfessionelle Schule verzichte. Hieraus gaben die nationalliberalen Mitglieder des Ausschusses die Erklärung ab, daß ihre Fraktion, um das Gesetz nicht zu gefährden, das große Opfer bringen und auf Simultanschulen verzichten werde. Da Sachsen überwiegend aus einer Konfession besteht, hat die obligatorische Simultanschule keine so große Bedeutung wie in konfessionell gemischten Staaten, wo sie schon aus schulpflichtigen Gründen den Vorrang verdient. Was aber in Staaten wie Sachsen, Preußen, Bayern usw. zu erstreben und auch erreichbar ist, das ist die fakultative Simultanschule, und was unter allen Umständen festzuhalten ist: das ist die Erhaltung der Volksschule als Gemeindeglieder (unter größeren Staatszuschüssen). Der Gemeinde und mit ihr den Eltern der Schulkinder muß das Recht und die Möglichkeit gewahrt werden, Simultanschulen errichten zu können, was doch jene Parteien gewiß nicht verweigern können, die so sehr das Recht der Eltern auf die Kinder hinsichtlich der Schule betonen! — D. Red.

Auf dem Verbandstage des Verbandes für internationale Berufsbildung, der, wie wir schon berichteten, in der Zeit vom 5. bis 7. Oktober in Heidelberg stattfand, werden verschiedene interessante Vorträge gehalten. Es werden u. a. sprechen: Professor Dr. Rippold-Frankfurt a. M. über: „Die auswärtige Politik und die öffentliche Meinung“; Professor Dr. Jörn-Bonn über: „Das Wert der Haager Friedenskonferenz“; Professor Dr. N. Spahn-Strasbourg i. E. über: „Der Friedensgedanke in der Geschichte des deutschen Volkes“; Professor Dr. Piloty-Würgburg über: „Formen internationaler Berufsbildung“; Professor Dr. E. Lamprecht-Leipzig über: „Auswärtige Kulturpolitik“; Professor Dr. Schilling-Warburg über: „Die wichtigste Aufgabe des Völkerrechts“; Professor Dr. Rade-Warburg über: „Internationale Berufsbildung vom Standpunkt der Religion und Ethik“.

Badische Politik.

Ein neuer Fall.

Die Mannheimer „Neue Bad. Landesztg.“ teilt unter der Überschrift „Ein Angriff auf staatsbürgerliche Meinungsfreiheit“ ein Vorgehen des Verbandes südwestdeutscher Industrieller gegen den Stadtpfarrer Dr. Ernst Lehmann mit. Während des Streiks in der Deutschen Steinzeugfabrik in Friedrichsfeld war es in den Zeitungen im Verlauf des Kampfes zu polemischen Äußerungen der Parteien gekommen und Stadtpfarrer Lehmann hatte dafür plädiert, daß von seiten der Fabrikarbeiter die Arbeiterorganisation als verhandlungsberechtig anerkannt werde. Der Verband südwestdeutscher Industrieller hat nun eine Eingabe an das badische Kultusministerium und an den evangelischen Oberkirchenrat gerichtet, in welcher er ersucht, diese Behörden möchten „mit allem Nachdruck und aller Energie dahin wirken und die in Betracht kommenden nachgeordneten Stellen anweisen, daß es den Inhabern von Pfarrämtern, zu deren Erhaltung die Industrie nicht die niedrigsten, sondern sehr erhebliche Beiträge leistet, verboten wird, in Streikangelegenheiten, Lohn- und Klassenkämpfen einseitig Partei zu ergreifen.“ Das genannte Blatt erhebt Protest gegen diese Eingabe und betont, daß der Geistliche nur in Ausübung seines guten staatsbürgerlichen Rechtes gehandelt habe.

ausichtlich bei der nächsten Talenprobe mit Herrn Dr. Krüger etwas ausführlicher beschäftigen. Dieser war bislang Leiter des Schauspielers in Dessau und es wird ihm nachgerühmt, daß er dort allgemein Anerkanntes geleistet hat, einen frischen Zug ins Repertoire brachte und literarisch gut verfertigt ist. Ferner soll er auch im letzten Sommer als künstlerischer Leiter des glänzend verlaufenden Anhaltischen Heimfestes seine Regiebegabung in großem Rahmen und an großen Massen hervorragend bewiesen haben. Weiteres ist nicht bekannt. Ob er nun als würdiger Nachfolger Gregoris in Betracht kommt, wird ja die Zukunft lehren.

Der fünfzigste Geburtstag Max Dreyers brachte uns im Hoftheater drei kleine harmlose Einakter dieses gefälligen Bühnenschriftstellers. Der erste war „Fuß“, eine Kindergeschichte, die in wenig dramatischer Form die Erziehung der Kinder im allgemeinen und das Problem der sexuellen Aufklärung in besonderen behandelt. Der zweite, „Liebestäume“, ist eine nette moralische Geschichte von einem windigen Pater, der durch viele Schürzenjägerien den aus materiellen Gründen gewordenen Liebesträumen in dem Herzen seiner Verlobten, doch um so reicherer Routine jah zerstört und dafür eine sehr schmerzhaft Besohnung empfängt. Der dritte, „Volksaufklärung“, eine Komödie, ist eine etwas drastische Anekdote von einem Geheimrat der, weil er muß, kein Freund des Kinderlegens ist, mit dem sein Portier in freier reicher Weise bedacht wird. Diese drei Sätzchen, die übrigens Emil Reiter sehr hübsch auf Bühnenleben brachte, nahm das Publikum mit heiterer Sorglosigkeit auf.

Am Sonntag Vormittag fand dann die erste Dichter- und Liedertafel in dieser Saison statt. Sie war Raetelinskind gemindert und brachte nach einer Einführung Reiters und Paul Dufas Barfpiel zum dritten Akt von Raetelinskind Ariane et Barbe-Bleue“ das Drama in einem Akt „Der Eindringling“. Dieses wenig bühnenwirksame, schattenhafte, von allen Schauern des Todes durchwehte Stück, kam durch die äußerst hübsche Regie Emil Reiters zu einer wahrhaft eindringlichen Wirkung, die bis zum letzten Augenblick festhielt und eine weisevolle Stimmung schuf.

Berliner Musikbrief.

(Von unserem Musikreferenten.)

(Nachdruck verboten.) Schon in den letzten Jahren gab es hier so unglaublich viele große Konzerte, die jeder Musik-

Badischer Landtag.

Sitzung der Budgetkommission.

Karlsruhe, 4. Okt. Heute vormittag trat die Budgetkommission der Zweiten Kammer in Anwesenheit des Ministers des Innern und der Kommissäre zusammen, um in die Beratung der Murgwertvorlage einzutreten. Berichterstatter Abg. Rebmann hielt den einleitenden Vortrag, wobei er den jetzigen Standpunkt der Regierung und Volksovertretung dahin präziserte, daß die Wasserkräfte zur Elektrizitätserzeugung zunächst verstaatlicht werden sollten zur Verhütung eines großkapitalistischen Privatmonopols. Hierauf beschloß die Budgetkommission, am nächsten Mittwoch und Donnerstag in Murgtal und bei Lugt-Whhlen am Oberrhein Augenscheine vorzunehmen und am Freitag, den 11. Oktober in die eigentliche Beratung einzutreten. Das Referat des Berichterstatters soll gedruckt werden.

Die oberheinische Eisenbahngesellschaft steht mit der badischen Regierung wegen Abgabe elektrischer Kraft zum Betrieb ihrer Eisenbahnen in Unterhandlung, die demnächst zu einem guten Ende geführt werden. Da diese Eisenbahngesellschaft große Mengen elektrischer Kraft braucht und nach der Denkschrift der Großherzoglichen Regierung der Staat voraussichtlich ein Drittel der erzeugten Energie allein für sich selbst braucht, so verringern sich damit die Schwierigkeiten des Absatzes der gewonnenen Kraft beträchtlich.

Die Wahl der Landtagsabgeordneten in den 5 größten Städten.

Karlsruhe, 4. Okt. Das Gesetz- und Verordnungsblatt für Baden von heute enthält neben dem Gesetz über die Abtretung des Rheingebiets an die Stadtgemeinde Mannheim und von Mannheimer Gemarungsteilen an die Gemeinde Seckenheim, das Gesetz über die Wahl der Landtagsabgeordneten in den fünf größten Städten, wonach das Gesetz vom 24. August 1904 betreffend die Wahlkreiseinteilung für die Wahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung in § 2 Absatz 2 folgende Änderung erfährt: „Die Worte „bis zum 1. Juli 1912“ werden durch die Worte „bis zum 1. Juli 1916“ ersetzt.“

Das badische Murgkraftwerk.

Die Zweite Kammer der badischen Landstände wird sich in ihrer bevorstehenden Tagung in der Hauptsache mit dem Entwurf eines Gesetzes über den Bau und Betrieb eines Murgkraftwerkes durch den badischen Staat zu befassen haben. Der Gesetzentwurf ist den badischen Ständen bekanntlich schon zu Anfang Juli zugegangen, damals aber infolge erheblicher Arbeitsüberbürdung nicht mehr zur Beratung gekommen, sondern bei der Vertagung der Landstände auf den Herbst d. J. zur eingehenden Prüfung und Beschlußfassung zurückgestellt worden. Aus der Vorgeschichte des badischen Murgkraftwerkes mag heute zur Orientierung kurz darauf verwiesen sein, daß schon in einem Nachtrag zum Spezialbudget des Eisenbahnbaus für die Jahre 1908 und 1909 den Landständen eine Anforderung von 500 000 M. behufs Vornahme von Vorarbeiten zur Ausarbeitung eines eingehenden Entwurfs für eine Wasserkraftanlage im Murggebiete unterbreitet wurde, die denn auch die Genehmigung der Landstände fand. Ein weiterer Nachtrag zum Eisenbahnbudget 1910 und 1911 mit einer ersten Teilforderung von 500 000 M. für die Inangriffnahme der Wasserkraftanlage wurde demals vom Eisenbahnminister wieder zurückgezogen, weil nach Lage des Zeitpunktes der Landtag sich nicht mehr grünllich und eingehend genug mit dem Projekt hätte beschäftigen können.

Bei der Erbauung eines Murgkraftwerkes stand die Frage einer Beteiligung Württembergers ebenfalls im Vordergrund. Seit dem Jahre 1910 ist nun der Entwurf in seinen verschiedenen Ausgestaltungen, hauptsächlich hinsichtlich der zunächst aus-

zuführenden Ausbaustufe, sowohl nach seiner technischen als nach seiner wirtschaftlichen Seite weiter verfolgt und ergänzt worden. In technischer Beziehung wurde insbesondere geprüft, ob nicht eine zusammenfassende Ausnutzung der Kräfte der Murg und ihrer Zuflüsse in vorteilhafter Weise möglich und her von der württembergischen Regierung geäußerte Wunsch, sich an der Bewertung dieser Wasserkräfte zu beteiligen, erfüllbar wäre.

Diese Prüfung und die bisher mit den Vertretern der württembergischen Regierung gepflogenen Verhandlungen haben, wie in der Einleitung zur Begründung des Gesetzentwurfes gesagt wird, ergeben, daß für Baden aus einer an sich möglichen zusammenfassenden Ausnutzung der in Betracht kommenden Wasserkräfte beider Staaten überwiegende Vorteile nicht zu erwarten sind und daß auch keine Aussicht bestünde, mit Württemberg jezt zu einer Vereinbarung zu gelangen. Die Möglichkeit eines württembergischen Anschlusses an das badische Murgkraftwerk anläßlich des späteren weiteren Ausbaues des letzteren bleibt übrigens offen. Jedenfalls erscheint es angezeigt, die zunächst auszuführende Ausbaustufe des badischen Murgwerkes unabhängig von Württemberg zu behandeln.

Die Wirtschaftlichkeit der geplanten Wasserkraftanlage im badischen Murggebiet oberhalb Forbach ist durch die neueren Untersuchungen bestätigt worden. Der badische Staat wird, die Zustimmung der Landstände vorausgesetzt, das Murgkraftwerk bauen und betreiben, womit nicht gesagt ist, daß der Staat auch die Bewertung der im Murgkraftwerk erzeugten Energie bis ins einzelne selbst besorgen soll. Die Verteilung des Stromes will man vielmehr den Großabnehmern überlassen. Eine Fernleitung mit hochgespanntem Strom soll von Forbach über Raffalt bis nach Mannheim führen, mit Zuleitungen nach Karlsruhe, Heidelberg und Bruchsal. Mit dem elektrischen Strom will der Staat die Bahnhöfe beleuchten und die Energie zum Antrieb der Maschinen in den Eisenbahnhauptwerkstätten und Sägen verwenden. Täggen ist die Verwendung des Stromes zur elektrischen Zugförderung vorerst nicht in Aussicht genommen, weil hiergegen aus wirtschaftlichen Gründen und aus Gründen der Landesverteidigung Bedenken entstehen. Es ist natürlich aber nicht ausgeschlossen, daß diese Bedenken eines Tages an Gewicht verlieren und auch die badische Eisenbahnverwaltung die elektrische Zugförderung einrichten wird.

Der erste Ausbau des Murgwerkes wird das Murgkraftwerk, den Murgtollen mit Wasserföhl und Druckrohrleitung, das Krafthaus und Schalthaus sowie das Ausgleichbecken und nötigenfalls das Niederdruckturbinenhaus umfassen. Die Kosten dieses ersten Ausbaues (untere Druckstufe) belaufen sich ausschließlich der Bauzinsen und der Fernleitung auf rund 7 794 000 M. Die Kosten des zweiten Ausbaues sind auf 12 977 000 M. veranschlagt. Das ganze auf badischem Gebiet liegende Murgkraftwerk hat daher ohne die Bauzinsen und ohne die Fernleitung 20 771 000 M.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 4. Okt. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin in begab sich gestern früh von Badenweiler nach Mühlbach. Seine königliche Hoheit der Großherzog mußte auf ärztlichen Rat die Abreise mit Ihrer königlichen Hoheit die Amtsstadt und den Bezirk Wolfach zu besuchen, zu höchst seinem lebhaftesten Bedauern im Hinblick auf die unglückliche Witterung aufgeben. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin wurde bei der Ankunft um 1/2 Uhr durch den Bezirkskommissar, Amtsvorstand und Bürgermeister empfangen; auch hatte sich der Präsident der fürstlich fürstbergischen Kammer, Künzig, zur Begrüßung namens S. Durchl. des Fürstentums zu Füßtenberg am Bahnhof eingefunden. Ihre Kgl. Hoheit fuhr zunächst durch die reichgeschmückten Straßen nach dem Rathaus, wo die Begrüßung durch den Gemeinderat stattfand. Von einer Tribüne sah Ihre königliche Hoheit den Vorbereitungen eines Trachtenzuges, der von Vertretern der Gemeinden des Bezirks Wolfach und benachbarter Be-

schwinden der Modernen aus den Programmen, so doch — und zwar mit Recht im Interesse der Gesellschaftskasse — eine größere Berücksichtigung der Klavier, die hier immer noch stärkere Anziehungsmomente sind als die Experimente eines Arnold Schönberg. Sehr geschickt war das Programm dieses ersten Gesellschaftskonzerts zusammengestellt. Auf Beethovens Ouvertüre zur „Weihe des Hauses“ folgte das dritte Brandenburgische Konzert; den Beschluß machte Mahlers erste, romantische und dabei humorvoll-satirische erste Sinfonie. Solist war der stimmgewaltige Baritonist Dinu Gilly, ein hochintelligenter Sänger, übrigens von Geburt ein Beduine aus Algier, der durch ein prachtvolles hohes A verblüffte.

Ein interessantes Sinfoniekonzert veranstaltete mit dem Blüthen-Orchester Theodor Spiering, der als Organist und Pädagoge bisher bekannter denn als Dirigent ist. Er war bei Gustav Mahler Konzertmeister in Amerika und hat ihn während dessen Krankheit und nach dessen Tod vertreten. Er brachte hier ein vollständig gehaltenes Werk des hiesigen Komponisten Hugo Kaun, „Am Rhein, eine Wanderung frühlicher Gesellen“, zur Uraufführung und machte uns mit der vor etwa 20 Jahren entstandenen Sinfonie in C-Dur von Paul Dukas vertraut, der bekanntlich jezt neben Debussy eine führende Rolle in der neufranzösischen Musik spielt. Diese Sinfonie ist nichts weniger als hypermodern, die prächtig aufgebauten Sätze lassen nicht einmal den Franzosen ahnen, dagegen verrät der langsame Satz bereits die Neigung zu ungewöhnlicher Harmonik.

Endlich sei noch erwähnt, daß die in Rom sehr geschätzte Geigerin Missa Spira-Rombro hier als Kammermusikspielerin sich vorteilhaft eingeführt hat.

Theater und Musik.

Großherzogliches Hoftheater.

„König für einen Tag“.

In Adams romantisch-komischer, zu neuem Leben erweckter Oper mußte für den erkrankten Herrn Siemert ein Golt herangezogen werden. Den Fächer Zephoris sang Herr August Gloger vom Hoftheater in Darmstadt. Schaben wir an unserem Vertreter der Partie vor allem die sympathische Spielart und das selten schön klingende lyrische Timbre, so mußte man an der herberen, fast spröden Stimme des Gastes die gute Durchbildung und vorzügliche Gesangs- und Aktemethoden

stische gebildet war. Hieran schloß sich die Ueber-

und ist Inhaber zahlreicher Auszeichnungen. — In

Gestern nach reifen verschiedenen Heerespflichtigen ab-

zentrale der Karlsruher Blindenvereingung —

Amthliche Mitteilungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat

× Cäthelshafen (A. Weinheim), 4. Okt. Kaufmann

Collosum. Man schreibt uns: Heute Samstag,

Handel, Gewerbe und Verkehr.

× Karlsruhe, 4. Okt. Der badische Eisen-

× Freiburg, 4. Okt. Am 22. v. Mts. zog sich ein

Refidenz-Theater. Man schreibt uns: Wie immer

Stuttgart, 3. Okt. Tafelobstpreise auf dem

× Mannheim, 4. Okt. Der 38jährige Eisen-

× Gallingen (A. Konstanz), 4. Okt. Der im

v. Der Verein Karlsruher Presse (Journalisten-

Hamburg-Amerika-Linie.

Stuttgarter Theater.

Prinz Max von Baden reiste von hier nach

aus dem Stadtkreise.

Das Begräbnis eines Wunderrabbinen.

Interessante war es, Caruso nach diesem Canio

Ein deutsches Theater für den Balkan?

Wienel'sche Ärzte praktizieren in den 17 Haupt-

Keine Einberufung des Metzertages.

Kunst und Wissenschaft.

Die Begründung eines von Gogh-Museums

Ein Denkmal für die Brüder von Egd.

Die Generalsammlung des Deutschen Gym-

Wir machen darauf aufmerksam, daß von
Sonntag, den 6. Oktober
 ab bis Ende April an Sonn- und
 Feiertagen die Detailgeschäfte von
11 bis 1 Uhr
 geöffnet sind.
Die Vereinigung d. Detaillisten Karlsruhe.

Ein Urteil über Lindström's Parlograph Diktiermaschine

Großherzogliche Technische Hochschule. Darmstadt, den 10/9/12
 Kriegstechnische Sammlung. Karl Lindström, A.G.
 Abteilung Parlograph.
 Sentenzen (für unperfekt erhalten an):
 Vorstand der Kriegstechnischen Sammlung.
 J. Nr. 10899. K.M. Berlin

Nachdem wir Ihre Diktiermaschine "Parlograph" nunmehr seit längerer Zeit sowohl zur Erledigung von laufender Korrespondenz, wie zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten benutzt haben, ist es uns ein besonderes Vergnügen, Ihnen hiermit mitteilen zu können, dass sich dieselbe bestens bewährt und niemals zu Betriebsstörungen Anlass gegeben hat. Wir können Ihnen "Parlographen" nur bestens empfehlen und werden wir Interessenten stets auf seine hervorragenden Leistungen aufmerksam machen. Wir empfehlen uns Ihnen.

Vorstand der Kriegstechnischen Sammlung
 10 SEP. 1912
 Großh. Techn. Hochschule
 DARMSTADT
 Hochachtungsvoll
 Major a. D. und Dozent für Waffentechnik.

Carl Lindström Aktien Gesellschaft
 Berlin O. 17
 Vertreter in allen Teilen Deutschlands

Fordern Sie gratis Prospekt und kostenlose Vorführung durch:
Diktiermaschinen, Ges. m. b. H.,
 Karlsruhe i. B., Adlerstraße 7.

Neu eröffnet! **Schuhhaus „Hansa“** Neu eröffnet!

Beste u. billigste Bezugsquelle aller Sorten
Schuhwaren.
 Nur Ecke Kronen- und
 Markgrafenstraße.
 Neu eröffnet!

Sonntag mittag Schluss
 unserer billigen
Kinder-Tage

Unsere Geschäftsräume sind
Sonntags
 von 11 bis 1 Uhr
geöffnet.

Geschwister
KNOPF

Zigaretten (Handarbeit) und lose Orient. Tabake in stets frischen und hervorragenden Qualitäten, sowie Zigarettenstopfer und Hülsen, in allen Preislagen, empfohlen.
Zigarettenfabrik Romanla, Schmilovici G. m. b. H., Karlsruhe,
 Kaiserstrasse 36 a. — Versand auch nach auswärts. — Telephon 3318.

In neuer und reicher Auswahl empfehlen wir:
Kinder-Jäckchen, Capes und Mäntel
Kinder-Kleidchen, Schürzen, Unterröcke
Kinder-Häubchen, Mützen, Handschuhe
Kinder-Lätze, Strümpfe, Gamaschen
Kinder-Wäsche in reicher Auswahl.
Geschwister Baer,
 Spezial-Haus für Braut- und Kinder-Ausstattungen,
 Waldstrasse 49. **Telephon 579.**

Falsch verurteilt **Vornehm**

wird ein gartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut u. ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stechenpferd-Milchseife**, à Stück 50 Pf., ferner macht die **Dada-Cream** rote u. rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. C. Roth, Hofdr., Herrenstr. 28. S. Wieler, Kaiserstr. 223. Ludwig Bühler, Bachnerstr. 14. Otto Fischer, Karlstr. 74. Wilh. Baum, Werderstr. 27. Jul. Dehn Nachf., Jähringerstr. Em. Dennis, Kaiserstr. 11. Wilh. Sager, Kaiserstr. 61. Otto Mayer, Wilhelmstr. 20. Frh. Reiss, Luitpoldstr. 68. Emil Schäfer, Bismarckstr. W. Tschering, Amalienstr. 19. Th. Walz, Kurvenstr. 17. G. Ellinger, Sofienstr., in der Internationalen Apotheke, Kaiserstr. 80, sowie in allen andern Apotheken in Baden: Albert Werlich, Anton Dannenmayer; in Grünwink: Fr. Geiger-Sinner; in Mühlburg: Straußdrogerie.

Achtung! Frankfurter
 Pferdeboje ziehen schon 9. Oktober 1 elegant. Landauer u. 4 Pferde, 1 kompl. Zweispänner, 5 Einspänner, 50 div. Pferde ic. auf. Mark 64 000, wofür auch sofort Bargeld erhältlich. Lose à 1 M., 11 St. 10 M. empfiehlt
Carl Göb,
 Bankgeschäft, Karlsruhe.
 Gebr. Gühringer, Kaiserstr. 60.

Damenstiefel in den Preis-lagen Mk. 9.25 11.75 12.50 14.50 15.50 17.50
 Herrenstiefel in den Preis-lagen Mk. 10.50 12.50 14.50 16.50 18.— 19.50
 Damen-Halbhuhe in den Preis-lagen Mk. 6.50 7.50 9.75 10.50 12.—
 Herren-Halbhuhe in den Preis-lagen Mk. 13.50 14.— 15.50 16.—
 Sandalen aller Größen billigst, größte Auswahl, gefällige Artikel.
 Kinderstiefel aller Art, in rationellen Formen und Ia Qualität.
 Auch in Strümpfen und Socken kauft man gut im
Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 122.

Sport und Spiel.

Fußball.

Wettspiel. Am Sonntag, den 6. d. Mts. treten sich auf dem Beierheimer Sportplatz die 1. Mannschaften des F.C. Mühlhausen und des Beierheimer Fußballvereins zum Verbandsspiel gegenüber.

Winterport.

Bobfahrgelände Schwarzwald. Am 28. und 27. Oktober d. J. findet im Schwarzwaldhotel Triberg die zweite ordentliche Hauptversammlung des Bobfahrgeländes Schwarzwald - Bobbahn Triberg - unter dem Ehrenvorsitz des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar statt.

Schneefesttermine 1912/13. Früher als sonst liegen heuer bereits die Termine für die größeren Schneefeste vor. Der Deutsche Skiverband wird diesmal in Oberhof in Thüringen seine Hauptverbandsschneefest, bei denen die Meisterschaft von Deutschland (1912) Peter Desjone-Norwegen zum Austrag kommt, abhalten.

Sundesport.

v. Badischer Dobermannjäger-Verein. Der genannte Verein veranstaltet am Sonntag, den 13. Oktober in der Stadt-Ausstellungshalle eine interne Spezialschau für Dobermannjäger, die im Alter von mindestens 6 Monaten zugelassen werden, und zwar gleichviel, ob im Besitz von Mitgliedern oder Nichtmitgliedern.

Luffahrt.

Was ein Zeppelin schiff in einem Jahre leistet.

Friedrichshafen, 2. Okt. Von der ganz außerordentlichen, noch vor wenigen Jahren so stark angezweifelten Leistungsfähigkeit der Zeppelinluftschiffe geben abschließende Zahlen einen Begriff, die jetzt über die Tätigkeit des Zeppelinluftschiffes „Victoria Luise“ vorliegen.

Diese Durchschnittszahlen lassen naturgemäß keine bündigen Schlüsse auf die wirkliche Leistungsfähigkeit zu, da die Geschwindigkeiten, Strecken usw. bei Hin- und Rückfahrten, also mit dem Wind und gegen den Wind, zusammengerechnet wurden. Die wirkliche Leistungsfähigkeit ist viel höher. In dieser Fahrperiode hat die „Victoria Luise“ nicht nur Flüge gemacht, die unter normalen Verhältnissen vor sich gingen, sondern sie hat auch den Leistungsbereich der Zeppelinluftschiffe erheblich vergrößert.

fälligen waren, sondern daß man jetzt von einer durchaus in allen Punkten festgestellten und unüberlegbaren hohen durchschnittlichen Leistungsfähigkeit der Zeppelinluftschiffe sprechen kann.

Berliner Herbst-Flugwoche.

Flugplatz Johannisthal, 4. Okt. Der 5. Tag wies trotz des immer noch böigen Windes regen Flugbetrieb auf. Es wurde um den Dauerflugpreis, den Gleitflugwettbewerb und den Preis des Kriegsministeriums für den schnellsten Aufstieg auf 1000 Meter Höhe gestreift.

Hannover, 4. Okt. Auf der Fahrenwalder Heide stürzte heute vormittag der Flieger Birkmayer beim Nehmen einer Kurve infolge Verlangens des Motors aus 15 Meter Höhe ab.

Neu York, 4. Okt. In Trenton ist der Flieger Walsh mit seinem Flugzeug aus 2000 Fuß Höhe abgestürzt. Er war sofort tot.

Die Fleischsteuerung.

Fürzheim, 4. Okt. Zur Bekämpfung der Fleischsteuerung schlägt die Sozialkommission dem Stadtrat vor, an das Ministerium des Innern eine Eingabe zu richten, auf daß die Einfuhr von Lebendvieh und frischem Fleisch aus dem Ausland auch der Stadt Fürzheim gestattet werde.

Stuttgart, 4. Okt. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer erklärte der Minister des Innern von Fischel: Die württembergische Regierung habe an den maßgebenden Stellen in Berlin sich für die Aufhebung der im § 12 des Fleischbeschaugesetzes enthaltenen Beschränkungen der Fleischzufuhr verwendet, trotzdem die Sozialdemokratie durch die maßlose Sprache ihrer Presse und durch sinnlose Straßendemonstrationen ihr das wesentlich erschwert habe.

Fleischerzeugung und Bevölkerungsziffer.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über die Entwicklung der Fleischversorgung des Deutschen Reiches im Verhältnis zum Anwachsen der Fleischkonsumen zum Jahre 1816 bis 1912: Seht man die Verhältniszahl der 1816 vorhandenen Fleischmengen (Rinder, Kälber, Schafe, Schweine) gleich 100, so ergibt sich im Jahre 1873 die Zahl 393, 1907 die Zahl 843.

Weitere statistische Untersuchungen ergaben, daß bei den vordem in Betracht kommenden Schlachtstieren rund eine Verdoppelung des durchschnittlichen Schlachtgewichts stattgefunden hat, was auf eine Verbesserung der Rassen zurückzuführen ist.

Auf Grund der Verhältniszahlen läßt sich erwarten, daß die deutsche Landwirtschaft auch in Zukunft in der Vorprung im Verhältnis zum Anwachsen der Bevölkerungsziffer behalten wird.

Vollwirtschaft.

Kleinbauern als Getreideverkäufer.

Der Geschäftsbericht der Getreidegenossenschaft Niederstetten liefert einen Beweis aus der Praxis dafür, in wie großem Umfange deutsche Bauern als Getreide- und besonders als Futtermittelverkäufer auftreten.

Diese Kleinbauern-Genossenschaft hat im verfloffenen Jahre verkauft: 156 Wagen a 200 Ztr. = 31 200 Ztr. oder rund 66 Ztr. pro Mitglied.

Besonders bemerkenswert aber ist es, daß bei weitem größere Teil des verkauften Getreides gerade aus Gerste und Hafer bestand, deren Schutzzölle in erster Linie niedriger liegen als bei Weizen, Roggen und Hafer.

Wie groß ihr Schaden sein würde bei der Aufhebung der Futtermittelzölle - das sind allein Gerste-, Hafer- und Weizenzölle, andere Futtermittelzölle gibt es nicht -, das kann sich jeder selbst ausrechnen.

Kleinbauern als Viehzüchter.

Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ zeigt an Zahlen das große Interesse, das gerade der Bauernstand im Gegensatz zum Großgrundbesitz an den Vieh- und Fleischzöllen hat.

Nach der Zählung von 1907 entfallen auf den bäuerlichen und kleinbäuerlichen Viehstand in Deutschland 88,35 Prozent an Rindern, 51,01 Prozent an Schafen, 91,59 Prozent an Schweinen. Anders ausgedrückt: von 19 977 149 Stück Rindvieh kommen auf den Grundbesitz bis zu 100 Hektar 17 649 858 Stück, auf den Grundbesitz über 100 Hektar 2 327 291 Stück.

Mit dem Argument der Bauernförderung, sagt die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“, sollte man also vorsichtig sein, wenn man bei einem vorübergehenden Mißstand für eine dauernde Definiung der Grenzen Stimmung machen will.

Frankreich.

Paris, 4. Okt. In Bestätigung einer schon vor einigen Tagen von elfsch-lothringischen Blättern gebrachten Meldung, wonach den deutschen Offizieren der Aufenthalt in Frankreich nur unter Beobachtung gewisser Bedingungen gestattet sein werde, wird offiziös gemeldet, daß in einigen Tagen ein Erlaß erscheinen werde, der eine Schutzzone festsetze, die fremde Offiziere ohne vorherige Ermächtigung nicht betreten dürfen.

Paris, 4. Okt. Die Brester Katholiken veranstalteten gestern Abend unter Führung mehrerer Priester eine Straßenkundgebung gegen den sozialdemokratischen Gemeinderat, weil dieser das bisher einer Kirche gehörige Eigentum einer Gemeindefabrik zuwies.

Der Balkanbrand.

Die Beschwichtigungsaktion der Mächte. (Eigener Drahtbericht.)

Paris, 4. Okt. Im heutigen Ministerrat machte Ministerpräsident Poincaré Mitteilung von den Unterhandlungen, die er mit Sazonoff über die Bedingungen gepflogen hat, unter denen Frankreich in voller Ueber-einstimmung mit Rußland und den anderen Großmächten in dem Veruch fortfährt, den Krieg zu verhindern und den Kampf, wenn er doch ausbrechen sollte, auf den Balkan zu beschränken, jedenfalls aber den Status quo ausrecht zu erhalten.

Der Ministerpräsident hatte gestern vormittag eine längere Unterredung mit dem deutschen Botschafter, ebenso mit dem türkischen. Der offiziöse „Reit Parisien“ schreibt: „Oesterreich-Ungarn und Rußland müssen Bürgschaften für ihre selbstlosen Absichten bieten. Rußland muß die Forderung der freien Dardanellen-Durchfahrt und Oesterreich-Ungarn alle

Gefährte nach Wiederbefehung des Sanbshats Kowbafar fallen lassen. Um diesen Preis wird die Formel für ein gemeinsames Vorgehen leicht zu finden sein. Man sagt, daß v. Kiderlen-Wächter sich bemühen werde, die Zustimmung des Grafen Berchtold zu diesen Ideen zu erlangen. Deutschland würde da einen Einfluß ausüben, für den man ihm Dank wissen müßte. Oesterreich-Ungarn, das ja selbst erst vor kurzem ein Programm zur Verbesserung der Balkan-Zustände vorgelegt hat, könnte sich heute der von ihm übernommenen Verpflichtung nicht entziehen. Was Rußland anlangt, so ist sein guter Wille nicht zweifelhaft. Poincaré hält die österreichisch-russische Annäherung für sehr opportun, ja, für sehr dringend, und er hat sich bemüht, die Grundlage für seine Annäherung zu finden. Diese Grundlage soll seit gestern Abend auch schon gefunden und zur Geltung gebracht worden sein. Die diplomatischen Vertreter Frankreichs bei den Großmächten wurden übrigens beauftragt, die ersten Eröffnungen im Hinblick auf die gemeinsame Aktion zu machen. Man wird bald wissen, welchen Grad von Eifer die Staatskanzleien zur Erzielung einer Verständigung an den Tag legen. Jeder Tag, der dem Krieg verloren geht, wäre dem Frieden Gewinn. Es ist bemerkenswert, daß Frankreich und Deutschland ein Jahr nach der großen Krisis von Agadir durch die Nacht der Tatsachen selbst dazu gebracht werden, ihre Bemühungen mehr oder weniger direkt zu vereinigen, um Europa den Frieden zu erhalten.

Obwohl die Note Oesterreich-Ungarns betreffend den Vorschlag über die gemeinsame Aktion bei den Balkanstaaten heute vormittag noch nicht bekannt war, scheint doch seine Annahme gesichert zu sein, da in der Note, die nach Schluß des Ministerrats mitgeteilt wurde, die völlige Uebereinstimmung Rußlands, Frankreichs und der übrigen Großmächte in dieser Frage versichert wird.

Poincaré gab heute zu Ehren des russischen Ministers des Neußern ein Frühstück, an dem u. a. der Botschafter Iswolski, sämtliche Minister, sowie der französische Botschafter in Petersburg Louis teilnahmen. Präsident Fallières ist heute früh auf seiner Besichtigung Loupillon bei Menzin angekommen.

Verwirrung unter den Bündlern.

Konstantinopel, 4. Okt. Die Schwierigkeiten der Verbindung der Diplomaten der Balkanstaaten mit ihren Regierungen schaffen eine unentwirrbare Situation. Die serbische Gesandtschaft erhielt noch keine Antwort von der Porte bezüglich der Durchfuhr des serbischen Kriegsmaterials. Das Ausbleiben jeder Antwort wird als Ablehnung betrachtet. Da jedoch der Befehl keine Anweisungen erbringt, weiß er nicht, ob er abreisen soll. Auch der griechische Gesandte hat noch keine Antwort betreffend die freie Durchfuhr der griechischen Handelschiffe durch die Dardanellen erhalten. Man glaubt, daß wegen fehlender Instruktionen sich die Uebereinstimmung einer Kollektivnote, durch welche die Regierungen der vier Balkanstaaten von der Porte erste Reformen mit wirksamer Garantie verlangen würden, sich verzögert habe.

Aus Serbien.

Belgrad, 4. Okt. Die gestern zusammengetretene Stupitschina wird anstatt eines Moratoriums nur ein provisorisches Gesetz verabschiedet, wonach die schriftlichen Zahlungsverpflichtungen der Wehrpflichtigen bis zur Demobilisierung aufgeschoben werden. An maßgebender Stelle wird erklärt, daß die Frage der Durchfuhr des Kriegsmaterials nicht zum Abbruch der Beziehungen mit der Türkei führen werde.

Aus der Türkei.

London, 4. Okt. Wie das Reutersche Bureau aus Konstantinopel meldet, ist der Kriegsminister Nafim Pascha zum Oberbefehlshaber der türkischen Streitkräfte ernannt worden. London, 4. Okt. Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat die Türkei den Großmächten eine Note überreicht, in der sie erklärt, daß sie sich angesichts der offenbar aggressiven Haltung der Balkanstaaten volle Bewegungsfreiheit vorbehalte in der Ueberzeugung, daß die zivilisierte Welt nicht verfehlen werde, ihrer (der Türkei) maßvollen Haltung Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Das könne jedoch nicht ausschließen, daß die Türkei dafür Sorge trage, ihre Würde, Sicherheit und Rechte zu wahren.

Wien, 3. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Saloniki: In Serres explodierte bei der sogenannten Alten Wäsche eine Höllenmaschine. 7 Personen wurden verwundet. Die Täter sollen Organe des Mazedonischen Komitees sein.

Warnung an die Kreter.

Konstantinopel, 4. Okt. Die Zeitung „Sabah“ meldet: Die Befanden Englands, Frankreichs und Rußlands haben den griechischen Ministerpräsidenten Venizelos eröffnet, daß die Großmächte dem Veruch, den Status quo auf Kreta zu stören, energig entgegenzutreten würden.

Grenzplänkellein.

Konstantinopel, 3. Okt. (Wien. Korr.-Bur.) Nach hier eingetroffenen Meldungen kam es gestern zu Grenzplänkellein zwischen bulgarischen und türkischen Truppen in der Nähe von Nazit und Schumabala, sowie Kopschaz, ferner zwischen montenegrinischen und türkischen Truppen an der Grenze des Blajets Skutari.

Bulgarische Ausschreitungen.

Wien, 4. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Konstantinopel: Der Minister des Neußern erhielt die Meldung, daß die Bulgaren in Warna gegen die dortigen Türken Ausschreitungen begehen und sie zwingen, statt des Fezes den Hut zu tragen. Der Rufst wurde geschlagen, ein türkischer Händler schwer verletzt. Bei Nidos (Bulgarien) wurde ein mohammedanisches Dorf geplündert und 4 Türken ermordet. Der Postdienst nach Bulgarien ist eingestellt. Alle Kabel sind überlastet. Die militärische Depeschenzen-

sur ist so scharf, daß die öffentliche Meinung der Hauptstadt über die internationalen und provinziellen Vorgänge nur mangelhaft unterrichtet ist.

Beruhigende Erklärung über die Zahlungsverpflichtung der Türkei.

Berlin, 4. Okt. Das unter Konstantinopel zugegangene Telegramm über die Heranziehung einer angeblichen Kriegsklausel des Muharremedikretes, wonach im Kriegsfall alle Einnahmen des Schuldendienstes in den Staatskassen fließen, beruht auf Justifikation. Das Muharremedikret, das die Grundlage für die türkische Staatsschuld bildet, enthält keine derartige Klausel, stellt vielmehr ausdrücklich fest, daß die dem Dienst der türkischen Staatsschuld überwiesenen Einnahmen für diesen Zweck „d'une manière absolue irrevocable“ bis zur völligen Tilgung der Schuld verpflichtet sind. Im übrigen hat die Dette Publique noch größere Beträge nach Berlin für den Dienst ihrer verschiedenen Anleihen überwiesen, deren im nächsten Monat fällige Coupons so gut wie getilgt sind.

Wien, 4. Okt. Auf der ungarischen Staatsbahn wurden 18 Waggons serbischen Kriegsmaterials angehalten. Die Staatsbahndirektion erklärte, daß die „Neue Freie Presse“ aus Budapest meldet, daß Serbien und Bulgarien vom 1. Oktober ab den Güter- und Frachtverkehr auf ihren Bahnen eingestellt haben. Deshalb könne auch das Kriegsmaterial nicht befördert werden.

Der bevorstehende Friedensschluß im italienisch-türkischen Krieg.

Konstantinopel, 4. Okt. (Wiener Korrespondenz.) Sichere Informationen zufolge hat der gestrige Ministerrat beschlossen, den letzten Vorschlag Italiens anzunehmen. Die Friedenspräliminarien werden nach der Ankunft des gewesenen Botschaftsrates bei der türkischen Botschaft in Rom, Seif Eddin in Dschid erfolgen können. Seif Eddin ist nachmittags nach Dschid abgereist.

Paris, 4. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Italienische Nachrichten aus autorisierter Quelle bestätigen, daß der Abschluß des Friedens bevorsteht.

Amerika.

Washington, 3. Okt. Pierpont Morgan erschien heute vor dem Senatssomitee, das die Frage der für die Wahlkampagne geleisteten Beiträge untersucht. Er sagte aus, daß er im Jahre 1904 150 000 Dollar und im Jahre 1908 30 000 Dollar für die republikanischen Wahlfonds gezahlt habe, bestritt aber, daß seine Firma einen Betrag mit der Absicht, sich irgend einen Vorteil zu sichern, hergegeben habe.

Washington, 4. Okt. Wie der Gesandte der Vereinigten Staaten in Managua seiner Regierung mitteilt, haben sich 12 Männer und Frauen im Namen von 300 Flüchtlingen aus Managua an ihn mit der Bitte um Hilfe gewandt. Sie erklären, es herrsche völlige Anarchie im Lande. In Managua seien die Häuser von Eingeborenen und Fremden geplündert worden. 70 Frauen seien in den Gefängnissen. Das Volk müsse sich aus Mangel an anderer Nahrung von Pferdefleisch ernähren. Zahlreiche Frauen und Kinder seien Hungers gestorben.

Mexiko, 4. Okt. Die Deputiertenkammer hat die Regierung zu einer Kriegsanleihe von 20 Millionen Pesos ermächtigt. Der Senat wird bestimmt seine Zustimmung geben.

Was in der Welt vorgeht.

Ein Berliner Spießbudenfischchen. In der Wohnung der Rentiere Michaels am Kurfürstendamm erschien in Abwesenheit der Inhaberin mittags ein Mann mit der Dienstmütze der Telegraphenbehörde und gebotene Einlass, um das Telefon zu prüfen. Als er von dem Dienstmädchen eingelassen war, legte er ihr nach längerem Ringen an Armen und Beinen eiserne Fesseln an. Inzwischen trat über die Hintertreppe eine maskierte Frau in der Wohnung ein. Beide begannen die Kostbarkeiten zusammenzuraffen. Gegen 2 Uhr erschien Frau Michaels. Sie ließ, als sie von dem Dienstmädchen laut gewarnt wurde, hülflos auf die Straße. Die Räuber entflohen und entkamen unermort.

Merkel vom Tage. Man meldet aus Bremen: Ein Grundstücks- und Häusermakler hat unter Verwendung falscher Dokumente von zahlreichen Kaufleuten Geldbeträge bis zu 75 000 M. erschwindelt. Er ist verhaftet worden. — Aus Hanau: Der Sohn eines in Konturs geratenen Bauunternehmers, der seit einigen Tagen verschwunden ist, wird beschuldigt, Diebstahlsfälschungen in Höhe von 100 000 M. begangen zu haben. — Aus Saarbrücken: Auf der Steintofengrube „Camphausen“ wurden durch niedergehendes Gestein zwei Bergleute verschüttet; sie wurden als Leichen geborgen. — Aus Cuxhaven: Im Nordseebad Altenbruch wurde in vergangener Nacht das Strandhotel durch eine Feuersbrunst eingeäschert.

Arbeiterbewegung.

oc. Waghäusel, 4. Okt. (Lohnbewegung.) Die Arbeiter der Zuckersfabrik Waghäusel, einer der größten Unternehmungen dieser Branche, sind mit Forderungen an die Direktion herantreten. Die Forderungen der Arbeiter beziehen sich auf eine Erhöhung des Lohnes von 10 Prozent. Die bisherigen Durchschnittslöhne betragen 2,75 Mark. Außerdem verlangen die Arbeiter wöchentliche Lohnzahlungsperioden, Schaffung eines Arbeitersparbundes und eines Auszahlungsrates während der Pausen, sowie Befreiung der ärztlichen Untersuchung bei Neueinstellungen oder wenigstens die freie Wahl unter den Kasznärzten.

Spanischer Eisenbahnerstreik.

Madrid, 4. Okt. Die Kammer ist auf den 14. Oktober einberufen worden. Sie wird sich zunächst mit dem Zustand der Eisenbahner beschäftigen. Madrid, 4. Okt. Die Einziehung der dienstpflichtigen Eisenbahngestellten geht schnell vor sich. Es kommen etwa 4000 Mann in Betracht. — Eine Bergwerks-Gesellschaft hat der Regierung 4000 Arbeiter, größtenteils Mechaniker und Chauffeurs, als Ersatz für die Ausständlichen angeboten und die Regierung hat das Angebot angenommen.

Madrid, 4. Okt. Die angestellten katalonischen Eisenbahner lehnten den Vorschlag ab, Mindestforderungen aufzustellen. Der Ministerpräsident erklärte, die von Eisenbahnern der Linie Caeceres-Portugal geforderten Lohnhöhungen von neun Millionen Pesetas würden die Gesellschaft ruinieren. Im Streitgebiet entgleiten zwei Eisenbahnzüge. Personen wurden nicht verletzt.

Vermittlungsangebot des Papstes zum spanischen Eisenbahnerstreik.

Paris, 4. Okt. Nach einer in Perpignan eingetroffenen Meldung aus Barcelona hat der Papst der Vereinigung der spanischen Eisenbahnenbedienten seine schiedsgerichtliche Vermittlung angeboten. Die Eisenbahnenbedienten beabsichtigen angeblich, eine Verammlung abzuhalten, um das Anerbieten des Papstes zu prüfen.

Kommunalpolitische Umschau.

Berlin, 4. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die Stelle eines Stadtmagistrats als besoldetes Mitglied des Magistrats zu schaffen.

Letzte Nachrichten.

Aus der Diplomatie.

Berlin, 4. Okt. Dem Reichsanzeiger zufolge wurde der bisherige Botschaftsrat Dr. von Miquel in Konstantinopel zum diplomatischen Agenten und Generalkonsul für Ägypten in Kairo ernannt.

Das Befinden des Prinzregenten von Bayern.

München, 4. Okt. Geheimrat Prof. v. Angerer, der regelmäßig alle 14 Tage dem Regenten in seinem Hoflager besucht, verließ nach zweitägigem Aufenthalt Badegastgeben. Von den beiden

Leibärzten wird folgendes mitgeteilt: „Das Befinden des Regenten ist zufriedenstellend; insbesondere übte die warme Bitterung in den letzten Tagen einen günstigen Einfluss aus. Der Regent fühlt sich frischer und kräftiger; Appetit und Schlaf sind gut. Zu Besorgnissen besteht nach wie vor kein Anlass. Professor von Angerer, Dr. v. Kaffner.“

Berlin, 4. Okt. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat sich gestern zu kurzem Aufenthalt nach Linderhof begeben. Er folgt damit einer vor längerer Zeit angenommenen Einladung des Prinzregenten von Bayern. Der Reichskanzler hat diesen Besuch nicht in letzter Stunde abgelehnt, was nicht grundlos den Beunruhigten wegen Befürchtung des Zerfalls unter den Großmächten durch die Balkanwirren Ruhung zu geben.

Der Simon Kopper-Puffsch.

Berlin, 3. Okt. Nach einer der „Kol. Kor.“ aus Keetmanshoop zugegangenen Kabelmeldung tauchen die Kopperleute nunmehr auch im Keetmanshooper Bezirk auf. Am Montag wurde eine etwa 30 Mann starke Bande nördlich von Heigafib gesehen. Nach Auszug fliehender Bushmänner sind die Leute durchweg mit Schußwaffen versehen. Die Schutztruppe trifft umfassende Maßnahmen zur völligen Säuberung der Gegend.

Ein englisches Unterseeboot gesunken.

Dover, 4. Okt. Das englische Unterseeboot B. II ist durch den Ueberseebooter „America“ gerammt worden und gesunken. Von der Besatzung sind 14 Mann ertrunken, mit Ausnahme des zweiten Offiziers.

London, 4. Okt. Zu dem Untergange des Unterseebootes B. II wird ergänzend gemeldet: Das Unterseeboot manövrierte mit der Flotte auf der Höhe von South Beveland. Das erste Zeichen von dem Untergange wurde von dem Unterseeboot 16 bemerkt, das dem zweiten Offizier des B. 2, Bullen, auf dem Wasser treibend aufwand. Bullen war zu erschöpft, als daß er mehr sagen konnte, daß das Unterseeboot in zwei Teile zerfallen worden sei. Der Offizier wurde in völlig erschöpftem Zustande an Land gebracht.

London, 4. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem die Lage des Unterseebootes B. 2 festgestellt ist, wird heute noch mit den Tauderarbeiten begonnen. Die Vertreter der Marinebehörde haben sich nach der Unfallstelle begeben. König Georg hat den Hinterbliebenen der verunglückten Seeleute telegraphisch sein Beileid ausgedrückt.

London, 4. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die dritte Torpedobootsflottille ist nach Dover zurückgekehrt. Außer dem Leutnant Bulley (nicht wie zuerst gemeldet Bullene) soll auch ein Quartiermeister getötet sein. Doch fehlt noch die Bestätigung. Das Unterseeboot war mit allen modernen Vorrichtungen ausgestattet.

China.

Peking, 3. Okt. (Reuter.) Die belgischen Kapitalisten haben eine Anleihe von 250 000 Franken vereinbart im Zusammenhang mit dem Vertrag über eine Eisenbahnlinie zwischen Honan in der Provinz Honan und Sianfu in der Provinz Schensi mit Fortsetzungen nach Lantshou (Provinz Kansu) und Haisichou (Provinz Kansu). Die Eisenbahn gilt als Sicherheit für die Anleihe und es verläuft, daß sie hauptsächlich unter fremder Aufsicht gebaut werden wird. Die Linie Haisichou-Lantshou wird den Stamm des Eisenbahnsystems Santsjans bilden.

Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 22. September bis 28. September 1912. (Mitgeteilt vom Groß-Statistischen Landesamt.)

Table with multiple columns showing market and retail prices for various goods like wheat, flour, oil, and other commodities across different regions.

Telegraphische Kursberichte.

4. Oktober 1912.

Table of telegraphic exchange rates for various locations including New York, London, Paris, Frankfurt, and Berlin.

Table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, and other regional centers.

Table of telegraphic exchange rates for various locations including Paris, Berlin, and other regional centers.

Advertisement for Zahn-Crème KALODONT Mundwasser, featuring a stylized logo and text.

Vertical advertisement strip on the right edge of the page, containing various small notices and advertisements.

Die da glaubten,
es gäbe nichts Besseres,
haben sich schnell und gern
zu der Ansicht bekehrt, daß der
„Kornfrank“ tatsächlich etwas Beson-
deres ist. Er kann niemand enttäuschen.



Gewerbeverein Karlsruhe, e. V.
Zur Beteiligung an der in der Großh. Landes-
gewerbehalle vom 25. November bis Ende ds. M.
stattfindenden
— Weihnachts-Messe —
Ausstellung, Verkauf und Verlosung von
Handwerkzeugen, laden wir alle hiesigen
Handwerksmeister und Kleingewerbetreibenden ein.
Die Anmeldungen müssen bis 15. Oktober
bei unserer Geschäftsstelle, Zeugstraße 7, ab-
gegeben werden, woselbst nähere Auskunft erteilt wird.
Karlsruhe, 4. Oktober 1912.
Der Vorstand.

Rheinklub „Alemania“
Karlsruhe, e. V.
gegründet 14. VII. 01.
Bootschau Maxau.

Heute
Samstag
abend 9 Uhr:
**Klub-
Abend**
im Klublokal (Hotel Hohen-
zollern).
Morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr,
Internes Dauerrudern
auf dem Rheine bei Maxau. Start und
Ziel oberhalb Schiffbrücke, mit an-
schließender Preisverteilung u. Familien-
unterhaltung bei Mitglied Melcher.
Abfahrt nach Maxau 2³⁰ Uhr Hbf.
2³⁰ Uhr Mühlburger Tor.

Der Vorstand.
Gut Heil!
MTV
Männerturnverein.
Sonntag, den 6. Oktober 1912
Alle Herrenriege
7³⁰ Uhr Fahrt nach Königsbach
Wanderung
über Bauschlott nach Maul-
bronn. Essen in der „Post“;
Klosterbesichtigung. Bei un-
günstiger Witterung und für
Nachzügler Abfahrt 9¹⁵ nach
Bretten, Maulbronn.

Schwarzwaldderwerb
Sektion Karlsruhe.
Sonntag, den 6. Oktober 1912
Ausflug
in die Pfalz.
Bergzabern—Birken-
hördt—Berwartstein
—Dahner Schlosser—Dahn (M.).
Abfahrt morgens 7¹⁵ Mühlburger Tor.
Einzeichnung im Auskunftsbureau
ohne Verbindlichkeit erbeten.

Beiertheimer Fußballverein.
Gegründet 1898
Verein für
Bewegungsspiele.
Eingezäunter
Sportplatz am
Weierwald.
Sonntag, den 6. Oktober 1912,
nachm. 3 Uhr, auf unserm Platze:
Ligaspiel (A-Klasse).
FC. Mülhausen
gegen **BFV.**
II. u. III. Mannschaft in Pforzheim.
Abfahrt 11³⁰ Uhr, Hauptbahnhof.

L. z. Tr.
Montag, 7. X. 1912,
7¹⁵ Uhr,
I. Gr. m. Kuglg.
Witwe, 40 Jahre (tüchtige Nähe-
rin u. Geschäftsfrau) sucht mit fol.
Arbeiter oder Unterbeamten be-
kannt zu werden zwecks

Heirat.
Witmer, 32 J., kath., m. 1 Kind,
wünscht sich mit ein. tücht. Fr. od.
Witwe bald zu verheiraten. Gefl.
Off. u. Nr. 1839 ins Tagblattbüro.

Wohnung
von 6 Zimmern
und Zubehör zu vermieten.
Näheres Kaiserstraße 145 im
Laden.

6 Zimmerwohnung am Sonn-
tagplatz, neu hergerichtet, mit 2
Balkonen u. reichl. Zubehör auf
sofort oder später zu vermieten.
Näheres Herrenstraße 52, 3. St.
Kreuzstraße 5, 2. Tr. hoch, ist eine
5 Zimmerwohnung mit reichl. Zu-
behör, Küche, Badzimmer, elektr. Licht
per sofort oder später zu vermieten.
Näheres im Friseurgeschäft, part.

Douglasstraße 7,
1. und 2. Stock, zusammen oder ge-
teilt, bestehend aus je 5 Zimmern und
Bad auf 1. April zu vermieten. Nä-
heres Grund- und Hausbesitzer-
verein, Herrenstraße 48.

Durlacher Allee 69
elegante 5-6 Zimmerwohnung
mit Zentralheizung per sofort
oder später billig zu vermieten.
Näheres Wilhelmstraße 57.
Telephon 185.

Karl-Wilhelmstraße 26,
3. od. 4. St., ist die Wohn-, besteh.
aus 5 Zimmern mit Balkon nebst
Baderaum, Keller und Manfarge
per sofort zu vermieten. Zu erst.
im Büro Karl-Wilhelmstraße 26.

Kriegstraße 186
ist im 2. Stock eine schöne 5 Zim-
merwohnung, große Diele, Küche,
Bad u. Mädchenzimmer, 2 Keller,
Trockenpfeiler und Gartenanteil
auf sofort od. später zu vermieten.
Näheres im 1. Stock daselbst oder
Viktoriastraße 12, Telephon 1430.

**Geopoldstr. 19, 2. Stock, 5 Zim-
mer, Küche, Manfarge, Kammer, Keller
auf sofort zu vermieten. Näheres
beim Eigentümer im 3. Stock.**
**Ritterstr. 24, Ecke Kriegstr., ist
eine schöne Wohnung von 5 Zim-
mern, Bad, Gas, elektr. Licht samt
Zubehör auf sofort zu vermieten.
Einzufahren v. 10-12 u. 4-6 Uhr.
Näheres im 3. Stock.**

Eidenstraße 29 sind hochber-
schaffliche Wohnungen von 5 großen
Zimmern, großer Diele, Bad, Speise-
kammer, Gas und elektr. Lichtan-
lage per sofort oder später zu vermieten.
Näheres parterre und Büchsenstraße 22
bei C. Morath.
In sehr gut u. ruh. Hause, 1
Treppe hoch, neuhergerichtet, 5 Zim-
merwohnung, ev. 4, sof. od. spät.
zu verm. Näh. zu erst. Blumen-
straße 2, 1. Stock.

Wahrstraße 6 ist im 1. Stock
eine moderne 4 Zimmerwohnung mit
im 3. und 4. Stock 3 Zimmerwoh-
nungen mit Bad, Mädchenzimmer,
Speisekammer, Balkon, Veranda,
Gartenanteil, elektr. Licht, per sofort
oder später zu vermieten. Näh. im
Hause selbst oder bei **H. Kappler**,
Malermesser, Rutenstr. 62. Tel. 2920.

Draisstraße 11,
nächst der Weinbrennerstraße, sind
schöne 4 Zimmerwohnungen, sehr
modern eingerichtet, mit eingerich-
tetem Bad, Gas und elektr. Licht,
Speisekammer, Manfarge, Keller,
Trockenpfeiler und Waschküche auf
sofort od. später zu vermieten.
Näheres bei **Geitfr. Amolsch**, So-
fienstraße 166. Telephon 3227.

Karlstraße 24 ist im Vorderhaus
eine Wohnung von 4 Zimmern,
Küche, 2 Kellern u. Zub. auf sofort
oder später an kleine, ruhige Familie
zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.
**Eidenstr. 15, 3. St., eine Woh-
nung u. 4 Zimmern mit Bad u.
übli. Zubehör auf sofort zu verm.
Näheres Karlstraße 94, 1. Stock.**

4 Zimmerwohnungen
Maxaubahnstraße 36, 1. u. 2. Stock,
mit Zubehör per sofort zu ver-
mieten. Näheres Wendstraße 1 bei
H. Pallmer.

Herrschafthauswohnung.
**Virschstraße 97, 2. Stock, ist eine
schöne Wohnung von 4 bzw. 5 Zim-
mern und allen Zubehör auf sofort
oder später zu vermieten. Näheres
daselbst im 3. Stock oder Wilhelm-
straße 52. Telephon 912.**

4 Zimmerwohnung.
Yockstr. 47 ist der 1. Stock, be-
stehend aus 4 Zimmern, Küche,
Bad, Speisek., Veranda, Garten-
anteil auf sofort oder später zu
vermieten. Näheres Yockstr. 41
im Büro. Telephon 524.

Schöne Wohnungen:
4 Zimmer, sehr bequem, mit
Manfarge, Bad, elektr. Licht, per
sofort od. später Kallwobaststr. 1
(sehr ruhige Lage), sehr billig.
Näh. bei Koch & Hesseleschwerdt,
Architekten, Amalienstraße 83.
**Brugsstr. 29, in neuerbautem
Hause, sind noch einige 3 Zimm-
erwohn. mit Bad u. sof. od. spät. zu
vermieten. Näh. beim Verwalter das.**

Bachstr. 31,
bei der Händelstraße, ist im 4. Stock
eine Wohnung von 3 großen Zim-
mern auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres beim Eigentümer
Luisenstraße 89, Laden.

**Blumenstr. 21, 2. Stock, ist eine
Wohnung von 2 kl. und 1 groß.
Zimmer nebst Zubehör per sofort
oder später zu vermieten. Näheres
im Laden.**

Draisstraße 9,
nächst der Weinbrennerstr., sind schöne
3 und 4 Zimmerwohnungen, sehr
modern eingerichtet, mit eingerich-
tetem Bad, Gas und elektr. Licht,
Speisekammer, Manfarge, Keller,
Trockenpfeiler und Waschküche auf
sofort oder später zu vermieten. Näh.
bei **Georg Hauser Jr.**, Rantenstr. 6.
Telephon 1629.

**Ernststr. 3, 1. St. (Rintheim) ist
eine schöne 3 Zimmerwohnung auf
1. November zu vermieten. Näh.
2. Stock daselbst.**

**Marienstraße 51, Ecke Luisen-
straße, ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern nebst Zubehör auf sofort zu
vermieten. Näheres im Laden.**
Schillerstraße 50 ist eine schöne
Gartenhauswohnung von 3-4
Zimmern zum Preis von 380 M.
sogleich oder 1. Nov. zu vermieten.
Näheres daselbst im 1. Stock oder
Luisenstraße 2 im Büro.

**Sofienstr. 167, 2. St., neuzeitl.
3 Zimmerwohnung sogleich u. spät.
sehr preisw. zu verm. Zu erst. das.
3. St. r. od. Draisstr. 11, 4. St. r.**
Stefanienstraße 11 ist die schöne
Manfargewohnung (2 Treppen) von
3 Zimmern, Küche und Zubehör
sofort oder später zu vermieten. Näh.
Stefanienstraße 9, 2. Stock.

Sehr schöne
3 Zimmerwohnung
mit Bad, Balkon, gedeckter Veranda
und Zubehör in **Hofstraße 49**
im 3. Stock, bei der Weinbrenner-
straße, in freier Lage, ohne Wis-
s-a-vis, per sofort oder später zu
vermieten. Zu erfragen Wilhelm-
straße 70 im 3. Stock.
Telephon 2538.

Neubau Bachstr. 67 sind schöne
3 Zimmerwohnungen sowie 4 Zim-
merwohnungen mit Bad u. reichl.
Zubehör auf sofort zu vermieten.
Näheres daselbst, parterre, oder
Goethestraße 45, Laden.

3 Zimmer zu vermieten
als Bureau oder Wohnung, Erfragbar
Herrenstraße 15, Dreiermarkenladen.

3 und 4 Zimmerwohnung
per sofort oder später. Zu erst.
Edelsheimstraße 7, 3. Stock.
Goethestraße 26 ist eine schöne
2 Zimmerwohnung auf 1. Nov. zu
vermieten. Zu erfragen 4. Stock.
**Kraupfestr. 22, Hinh. 2, St.,
ist eine 2 Zimmerwohnung sofort
zu vermieten. Näheres im Laden
oder Kriegstraße 123, 1. Stock.**

**Kreuzstr. 29, 5. Stock, bis-a-vis
dem Palaisgarten, schöne Woh-
nung, 2 Zimmer, Küche und Keller
per 1. Nov. zu vermieten. Näheres
im Kontor Steinstraße 29.**

Marienstr. 87 ist im Seitenbau
eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und Keller sofort od. später
zu vermieten. Näheres Vorder-
haus, 2. Stock links.

Nowack-Anlage 3 ist im 5. St.
eine ruhig gelegene 2 Zimmerwoh-
nung auf sofort oder später zu
vermieten. Näheres im 2. Stock.
Philippstraße 15 sind hübsche 9
Zimmerwohnungen per sofort oder
spät. zu verm. Näh. beim Eigen-
tümer, Reichenstr. 7, Hinterhaus.

**Scheffelstr. 44 a, Hinh., ist eine
2 Zimmerwohnung mit Küche für
230 M auf 1. November zu ver-
mieten. Näheres parterre.**
Scheffelstr. 61 ist eine Manf-
argewohnung von 2 Zimmern, Kü-
che u. Keller auf sofort an eine
kleine, ruhige Familie zu vermiet.
Näh. Nebenbaderstr. 6, parterre.
2 Zimmerwohnung ist im Hause
Gartenstr. 68, 5. Stock, sofort zu
vermieten. Näheres 2. St. links,
Eingang Lessingstraße.

Zu vermieten
per sogleich:
**Marienstr. 34, 4. Stock, Wohnung
u. 2 Zimmern, Küche u. Keller;
Näheres im Kontor der Mühl-
burger Brauerei, vorm. Freiherrl.
u. Seldeneckische Brauerei, in
Karlsruhe-Mühlburg.**

**Geräumige 2 Zimmerwohnung
im 5. Stock ist auf 1. November zu
vermieten. Zu erfragen Ludwig-
Wilhelmstraße 12, parterre.**

**2 unmöbl. Zimmer, direkt am
Bahnhof, an Herrn oder Dame,
oder 3 Zimmer mit kleiner Küche
u. Manfarge an junges Ehepaar
zu vermieten: Kreuzstr. 28, 3. St.**
Zwei möblierte Zimmer, event. mit
Küche, per sofort zu vermieten. Nä-
heres Rudolfstraße 3 L.

**Rüppurr, Kastanienstr. 97, nächste
Nähe der Galtstraße, sind per so-
fort od. spät. neu hergerichtete 2
u. 3 Zimmerwohn. m. Waschküche,
Gartenanteil u. Zub. bill. zu verm.**

Jollystr. 12 ist im 5. Stock eine
schöne Wohnung von 1 Zimmer,
Küche und Keller auf 1. Novemb.
an 1-2 erwach. Personen zu ver-
mieten. Näheres daselbst oder
Rüppurrerstraße 14, 2. Stock.

Ein-Zimmerwohnung
(Seitenbau) mit Küche an ruhige
Person auf 1. Nov. zu vermieten.
Preis monatlich 10 M. Näheres
Rüppurrerstraße 8, 2. Stock.

Läden und Lokale
Großer Laden
Neubau, Ecke Hardt- und Rärcherstraße,
2 große Schaufenster, geeignet für
Lebensmittelbranche (Konsumgeschäfte)
u. mit Zubehörräumen per sofort od.
später zu vermiet. Näh. bei Architekt
H. Bönike, Wilhelmstr. 17, Tel. 3074.

In unserem Neubau am
Ludwigsplatz (Erdbrünge-
straße 31) ist noch ein schön.
Laden m. Souterrainraum
auf sofort oder später zu
vermieten. Näh. Baugesch.
Wlth. Stober, Rüppurrer-
straße 13, Teleph. 87, oder
Behne & Zschage, Klau-
prechtstr. 9, Teleph. 1815.

Laden
sofort zu vermieten. Näheres Kaiser-
Wilhelm-Passage 28.

Laden oder Büro
ist Ecke Wald- und Amalienstraße in
der Hauptverkehrsstraße auf sofort zu
vermieten. Näheres Amalienstraße 25,
4. Stock.

Kontor und
Geschäftsräume, zusammen oder
geteilt, zu vermieten:
Kaiser-Allee 27, 2. Stock.

Wirtschaft zu vermieten.
Die Wirtschaft zur „Reichskrone“
ist auf 1. Nov. in Zapf zu vergeb-
en. Metzger bevorzugt. Näh. bei
Diesendacher, Sofienstraße 95.

Eine größere und eine kleinere **Wirt-
schaft** in Karlsruhe, beide gutgehend,
sind an tüchtige, kautionsfähige Wirt-
schaftsleute per sogleich zu vermieten.
Gefl. Offerten unter Nr. 1468 ins
Tagblattbüro erbeten.

Fabrik-Saal
für jeden Betrieb geeignet
im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof,
5x15 Meter, in feuerfestem Neubau,
mit Fahrstuhl u. Dampfheizung, elektr.
Leitung sofort od. später zu vermieten.
Näh. **Steinstr. 23**, Dudererfontor.

Maleratelier
mit Veranda und Kellerabteil, eventl.
mit Nebenzimmer ist in vornehmen
Hause auf sogleich zu vermieten.
Näheres Stefanienstr. 40, vormittags.

Bismarckstraße 41
sind sofort 2 neu hergerichtete
kleinere Ateliers zu vermieten.
Näheres parterre durch den Hof.

Lagerraum zu vermieten.
Kriegstr. 152 ist per sofort ein
stüdtig, geschlossener Lagerraum,
110 qm groß, zu vermieten. Breite
Zufahrt, welche Fahren mit Fahr-
werken bis ins Lager ermöglicht,
vorhanden. Zu erfragen daselbst
im Büro. Telephon 1599.

Eisenbahnstraße 18
ist ein großer, heller Schopf, ca. 80 qm
Fläche, der sich vorzüglich als Werk-
statt einrichten läßt, per sofort oder
später zu vermieten. Näheres daselbst,
Seitenbau, parterre links.

Stallung zu vermieten.
Hans Thomaststraße 9 ist eine
Stallung für 2 oder 3 Pferde, mit
Heuspeicher, auf sogleich oder spä-
ter zu vermieten. Näheres Karl-
straße 65 im Kontor.

Zu vermieten
per sogleich:
Rheinstr. 22 Stallung für 4 Pferde
nebst Zubehör.
Näheres im Kontor der Mühl-
burger Brauerei, vorm. Freiherrl.
u. Seldeneckische Brauerei, in
Karlsruhe-Mühlburg.

Zimmer
Möbl. Zimmer, mit oder ohne
Penfion, bei geb. Dame zu verm.:
Stefanienstraße 32, 1. Treppe.
Lessingstr. 10, 2. St., ist ein gut
möblert. Zimmer auf sogleich od.
später zu vermieten.

**Kammstr. 3, 1. Treppe, ist sof-
ort elegant möbl. Salon und Schlaf-
zimmer zu vermieten.**
**Adlerstraße 17, 2. Stock, sind 1 bis
2 leere schöne Zimmer, eines auf die
Straße gehend, separat. Eingang, zu
vermieten.**

Ein einfach möbliertes Zimmer
auf sofort oder später billig zu
vermieten. Zu erfragen Garten-
straße 58, parterre rechts.

**Karl-Friedrichstr. 30, 2 Tr., sind
2 schön möblierte Zimmer per so-
fort zu vermieten.**
**Bahnstr. 6, part., in ruhigem
seinem Hause, ist ein großes, ele-
gant möbl. Zimmer zu vermieten.**

**Bismarckstr. 75, 2. Etage hoch,
sind Wohn- und Schlafzimmer auf
15. Oktober zu vermieten.**

Gut möbliertes Zimmer
mit Schreibtisch sof. zu vermieten.
Akademiestraße 24, 3. Stock.
**Friedenstraße 23, 1. Treppe, ist ein
gut möbliertes Zimmer**
sofort oder später zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer,
event. auch einzeln, auf sofort zu
vermieten: Sommerstraße 10.
**Kaiserstr. 87, 3 Treppen, ist ein
gut möbliertes Zimmer**
sofort billig zu vermieten.

Schön möbliertes, freundliches
Schlafzimmer per sofort zu vermieten:
Friedenstraße 27, eine Etage hoch.
Hübsch möbliertes Zimmer
zu vermieten:
Körnerstraße 9, 3 Treppen.

**Hocheleg. Salon- und Schlaf-
zimmer, sep. Eingang, sofort zu
vermieten; ebendasselbst ein gut
möbliertes Zimmer auf sofort.**
Gutenbergplatz 1, 2. Stock.
2 sehr gut möblierte große
Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer)
an besseren soliden Herrn zu ver-
mieten: Amalienstr. 26, 2 Treppen.

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm.,
nächste Nähe der Ettlingerstraße.
Schützenstraße 3 a, 1. Treppe.
Ein sehr gut möbliertes Zimmer
mit Erker auf sofort zu vermieten:
Gartenstraße 68, 2. Stock links,
Eingang Lessingstraße.

Freundlich möbliertes Zimmer
billig zu vermieten: Friedenstr. 15,
Seitenbau, parterre.
**Schützenstraße 19, 4. Stock links,
ist eine Schlafzelle** sofort zu
vermieten.
Ein schönes, freundlich, Zimmer,
gut möbliert, ist sofort oder später
zu vermieten.
Akademiestraße 31, 2. Stock.

Zimmer, gut möbliert, mit sep.
Eingang, sofort zu vermieten.
Bahnhofstraße 10, 3. Stock.
2 helle, unmöbl. Zimmer bei kl.,
ruh. Fam. per 1. od. 15. Nov. an
nur sol. Herrn zu vermiet.: Gutes
Haus, Westendstraße 4, 3. Stock.

Chic in der Form Solide in Beschaffenheit

führe ich Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderobe fertig am Lager. Grundlegende reelle Bedienung bei mäßigen, streng festen Preisen, ferner erschöpfende Auswahl in jedem Artikel gestatten mir, meine Angebote sowohl an ein Publikum mit besonderem Geschmack, als auch an solche Leute zu richten, die aus ökonomischen Gründen fertig gekaufte Kleidung tragen

Spezial-Größen für korpulente Figuren.

Sonntag
von 11 bis 1 Uhr
geöffnet.

Ulster

in erhabener voller Form, vorwiegend zweireihig, aus rauheren farbenfreudigen Cheviots u. zarten Flausch- und Ratinee-Stoffen. Hervorragend chice Piecen, teils echt engl. Fabrikate

№ 27.— 33.— 39.— 45.— 48.—
52.— 56.— 60.— 68.— 76.—
80.— 85.— 90.— 95.— 100.—
für Jünglinge entsprechend billiger.

Paletots

aus dunkel gemusterten Cheviot- und Melton-Stoffen in halbschweren und schweren Qualitäten, ein- und zweireihig, mit Stoff- oder Samtkragen

№ 24.— 27.— 30.— 33.— 36.—
39.— 42.— 45.— 48.— 52.—
60.— 68.— 72.— 76.— 80.—
für Jünglinge entsprechend billiger.

Anzüge

vorwiegend zweireihig, aus modern gemusterten Stoffen, in rauhen, aufgeworfenen Geweben, ferner dunklere solide Dessins, sowie einfarbig blau und uni marengo Farben in ganz hervorragenden Sortimenten

№ 21.— 24.— 27.— 30.— 33.—
36.— 39.— 42.— 45.— 48.—
52.— 60.— 68.— 72.— 76.—
für Jünglinge entsprechend billiger.

N. Breitbarth

Ecke
Kaiser- u.
Herrenstr.

Ecke
Kaiser- u.
Herrenstr.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten: Hirschg. 31, 2. St.
2 junge Damen, die sich zu höherer Ausbildung hier aufhalten, finden gute Pension bei gebildeter Dame. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

Zu gutem Hause

ist ein gemütliches Zimmer zu vermieten: Nowads-Anlage 11, parterre.
2 gut möblierte, ruhige Zimmer, 1 Wohn- und 1 Schlafzimmer, per sofort zu vermieten.
Nowads-Anlage 7, parterre.

Miet-Gesuche

Abgeschl., einf. möbl., faub. 1 bis 2 Zimmerwohnung (auch Manf.) in der Nähe d. Bahnh. baldigst gesucht. Offerten unter Nr. 1840 ins Tagblattbüro erbeten.

Sachherrschastliche Wohnung von 6 bis 7 geräumigen Zimmern, in guter Lage der West- od. Mittelstadt, zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 1848 ins Tagblattbüro erbeten.

Läden und Lokale

Per 1. April 1913

werden in dem Stadtteil zwischen Kaiser-, Westend-, Karl-Friedrichstraße und neuem Bahnhof zu

Büro

Zwecken passende, möglichst große Räume, insgesamt mindestens 160 Quadratmeter Fläche,

zu mieten gesucht.
Offerten unter H. 3258 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Zimmer

Fräulein sucht sofort gut möbl., ungeniertes Zimmer mit Klavier und Gas in ruhigem, besch. Hause. Offerten unter Nr. 1833 ins Tagblattbüro erbeten.

Jg. Mann (Ausländer) sucht bei gebild. Familie ein möbliert. Zimmer mit voller Pension (reichlich u. gute Hausmannskost) für längere Zeit, bei gegenseitiger monatlicher Kündigung. Gest. Off. mit Preis u. Nr. 1845 ins Tagblattbüro.

Zwei bessere Damen suchen in feinem Hause zwei möblierte Zimmer mit vollständiger Pension. Elektrisches Licht oder Gas, sowie Bad Bedingung. Off. mit Preisang. u. Nr. 1849 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine ruhige Frau sucht ein einfach möbliertes Zimmer. Zu erfragen Viktoriastr. 13, 3. St. lks.

Gesucht

auf sofort für ältere Witwe ein unmöbliertes, heizbares Zimmer in der Nähe der Weinbrennerstraße. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1859 ins Tagblattbüro erbeten.

Zwei gut möblierte Zimmer, neben einanderliegend, zwischen Mühlburger Tor und Herrenstraße, werden von 2 Herren auf 1. November zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe (mit und ohne Pension) unter Nr. 1857 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Intellig., redgewandte, unabh. Reisefrauen
werd. bei leicht. Beschäftig. gegen hohe Provision in dauernde, angenehme Stellung gesucht. Noch nicht Gesehene werden angeleitet. Vorzusprechen von 2-6 Uhr Sontagsstr. 85, 4. Et., links.

Mädchen-Gesuch
Suche ein Mädchen für Küche und Hausarbeit.
Gottesauerstr. 27, Wirtschaft.

Gesucht
nettes, junges Mädchen zur Mithilfe im Laden.
Markgrafenstraße 36.

Gesucht ein gut empfohlen. bess. Mädchen

in klein. Herrschaftshaus der Weststadt für häusliche Arbeit vorrntags. Offerten unter Nr. 1833 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkäuferinnen zur Anshilfe.

Geebte Verkäuferinnen finden für November und Dezember Anstellung bei
F. Wilhelm Doering,
Ritterstraße.

Kontorpersonal.

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder.

Kontoristinnen u. Stenotypistinnen.

Einige junge Damen im Alter von 15-21 Jahren, mit Kenntnissen in Buchführung, gel. Schrift, flotte Stenotypistinnen, suchen per sofort Anfangsstelle auf Büro bei bescheidenen Ansprüchen.

Ferner: Einige Damen,

die schon praktisch tätig waren, mit allen Kontorarbeiten vertraut sind, flotte Stenotypistinnen, auch über praktische Kenntnisse in Buchführung verfügen.

Wir erklären uns jederzeit gerne bereit zur ausführlichen Mitteilug und Vorlage von Offertbriefen der Betroffenen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Kontoristinnen-Veren

(ehem. Schülerinnen der Handelsschule „Merkur“)
Telephon 2018, Karlsruhe Kaiserstr. 113, II.
Vermittlung für Prinzipale und Mitglieder kostenlos.

Tüchtiges, selbständig. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, findet angenehme, dauernde Stellung: Kreuzstraße 28, 3. Stock.

Ein einfaches, junges, braves Mädchen findet sofort gute Stelle. Näheres Waldstraße 25 im Laden.

Gesucht auf 15. Oktober sauberes Mädchen in die Küche. 25-30 M monatlich: Kaiserstraße 56, 2. St.

Für sof. wird ein braves, fleiß. Mädchen

gesucht, welches kochen kann, sowie in allen übrigen Hausarbeiten Erfahrung hat. Gute Zeugnisse erforderlich: Weinbrennerstr. 48, II.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt einen jungen, kräftigen Mann, militärfrei, mit gutem Reumund, weicher Lust hat, sich zum Rechtslehrer auszubilden. Näheres bei Rechtsanwalt Reimuth, Karlsruhe, Rudolfstraße 10.

Tüchtiges, fleißiges Mädchen per sofort gesucht.
Adlerstraße 35, 1 Treppe.

Ein fleißig., sauberes, ehliches Mädchen wird sofort gesucht: Zähringerstraße 24, 2. Stock.

Bügeln

Können Mädchen gründlich erlernen, hiernach zu Beruf tätig sein.

Dampfwäschekalt Schorpp, Westendstraße 29b.

Lehrmädchen

per sofort gesucht.
Wiener Zuschneideschule, Kaiser-Bassage 31.

Lehrmädchen
sowie ein Mädchen zur Beihilfe für Damenschneiderei für sofort gesucht. Frau L. Mauser, Damenschneiderei, Akademiestr. 11, 2. St.

Büntliche Frau

zum Waschen und Putzen auf sofort; ebenso
junges Mädchen
für den Vormittag gesucht:
Friedenstraße 26 III.

Lauffrau, fleißige, reinliche, für vormittags und nachmittags aus hilfsweise sofort gesucht. Wo? jagt das Tagblattbüro.

Gesucht
zur Mithilfe während der Vormittagsstunden junges, kräftig. Mädchen: Karlstraße 126, 3. Stock.

Männlich

Feuer!

Alte, gut eingeführte, deutsche Gesellschaft sucht zur intensiven Bearbeitung des Platzgeschäftes in Feuer-, Einbruch-, Diebstahl- und Wasserleitungsschäd.-Versicherung einen tücht.

Acquisiteur

bei angemessenen Provisionen, festem Gehalt und Platzspesen. Offert. unt. T. 3279 durch
Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

2-10 Wf. u. mehr täglich zu verdienen.
Prospekt gratis. Joh. S. Schulz, Adressen-Verlag, Köln W. 238.

Schreibarbeit
(Selmarbeit) sofort zu vergeben im Akkord. Beding.: deutlich, schnell, genau. Gest. Offert. an M. Claus, Griesbachstraße 2, 1. Etage.

Magazinarbeiter-Gesuch.

Ein junger, kräftiger, solider Mann, der beim Militär gedient hat, findet am 7. Oktober Stelle: Kronenstr. 43.

Junge Leute
mit Rad gesucht:
Herrenstraße 15.

Hausbursche.
Ein jung. Hausbursche kann sofort eintreten: Kronenstr. 29.

Stellen-Gesuche

Zel. sucht Stellung als Empfangsdame bei Arzt oder selbständige Vertrauensstelle. Offerten unter Nr. 1841 ins Tagblattbüro erbeten.

Ordentliches Mädchen gesucht Alters 18-20 sucht tagsüber lohnende Beschäftigung in einem Café zum Geschirrspülen oder zur Beihilfe in einem Kosthaus oder ähnlichem. Offerten unter Nr. 1856 ins Tagblattbüro erbeten.

Stelle suchen: Köchinnen, Haushälterin, Restaurations-Köchin, Zimmermädchen, Kinderfrauen, wie Alleinmädchen, tüchtige mit Zeugnissen versehen durch Karoline Kaff, Waldstraße 22, 2. Stock, gewerbsmäßige Stellenvermittlung.

Tüchtige Schneiderin, welche auch in Jackenkostümen gearbeitet ist, nimmt jetzt Kunden zum Ausnähen an. Off. unt. Nr. 1843 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige Weißnäherin, auch in Ausbeil. d. Kleider u. Wäsche sehr geübt, f. Z. zu befehen. Off. unt. H. B. Erbprinzenstr. 6, 2. Stock.

Junge, kinderlose Frau nimmt noch einige Kunden an im Waschen u. Putzen: Augartenstr. 25, 3. St.

Anfertigung einfach. wie eleg. Straßenkleider, Kostüme, Blusen, Röcke und Mäntel.
Berderstraße 64.

Tüchtige Schneiderin
nimmt Kunden an zum Ausnähen. Gestl. Angebote unter Nr. 1813 ins Tagblattbüro erbeten.

Solider, verb. Gärtner,
gestr. auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, sucht Stellung hier oder anderswärts, am liebsten bei einer Herrschaft. Gest. Offerten unter Nr. 1794 ins Tagblattbüro erbeten.

Junger strebsamer Mann, 22 J. alt, militärfrei, sucht Stellung als Bureaudienster oder ähnliche Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten u. Nr. 1844 ins Tagblattbüro erbeten.

Lehrstelle gesucht.
Für meinen 15jähr. Sohn suche Lehrstelle zur Erlernung der Elektrotechnik. Gestl. Offerten unter Nr. 1851 ins Tagblattbüro erbeten.

Stadtratsitzung vom 3. Okt. 1912.

Dank für Trauerkundgebungen. Seine königliche Hoheit der Großherzog hat dem Stadtrat für die Niederlegung eines Kranzes an der Ruhestätte des verewigten Großherzogs Friedrich anlässlich der Wiederkehr seines Todestages (28. v. Mts.) herzlichsten Dank ausgesprochen. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise hat für die ihr aus gleichem Anlaß bekundete teilnehmende Gefinnung der Bürgerschaft dem Oberbürgermeister telegraphisch tiefempfundenen Dank übermittelt. — Ihre Erzgeizn Frau Marschall von Bieberstein dankt telegraphisch für die Beileidsbezeugung des Stadtrats beim Ableben ihres Gemahls, des deutschen Vorkämpfers Freiherrn Marschall von Bieberstein.

Zur Fleischsteuerung. Der Stadtrat beabsichtigt, von der durch Großh. Ministerium des Innern den Städten Mannheim und Karlsruhe gewährten Erlaubnis zum Bezug von Schlachtrindern aus den Niederlanden Gebrauch zu machen und richtet daher an Großh. Ministerium des Innern das Ersuchen, beim Reichskanzler die vorgeschriebene Genehmigung zu erwirken für den Bezug von bis zu 150 Stück Rindern pro Woche. Die Einfuhr soll nächste Woche beginnen. Daneben soll auch holländisches Schweinefleisch eingeführt werden. Der Einkauf geschieht durch den hiesigen Schlachthof-Direktor unter Mitwirkung von Vertretern der Metzgerei; die Verkaufspreise des Fleisches sollen durch eine vom Stadtrat gebildete Kommission, der auch Vertreter der Metzgerei angehören, festgesetzt werden, so daß der für die Einfuhr von Schlachtrindern und Fleisch aus Holland erlassenen Bestimmungen Rechnung getragen ist. Sobald das holländische Vieh und Fleisch hier eintrifft (vorwiegend nächste Woche), ist nach Mitteilung der Schlachthofdirektion ein Preisabgleich für Rindfleisch von etwa 14 J und für Schweinefleisch von etwa 10 J für das Pfund zu erwarten. Ferner wird das Großh. Ministerium des Innern ersucht, beim Reichskanzler zu bewirken, daß die einzelnen Städten des Ostens erteilte Befugnis zur Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus Rußland auch der hiesigen Stadt zugestanden werde, da bei den außerordentlich niedrigen Preisen dieses Fleisches in Rußland ein Bezug desselben auch für den hiesigen Platz eine erhebliche Ermäßigung der Preise für Schweinefleisch zur Folge haben dürfte. Kalb- und Schweinefleisch soll aus Dänemark bezogen werden. Um den hiesigen Metzger außerdem den Bezug von ausländischem, insbesondere französischem und argentinischem Fleisch aus der Schweiz zu ermöglichen, ersucht der Stadtrat das Großh. Ministerium des Innern weiter, die vorchriftsmäßige Bewehrung der von hiesigen Metzger im Schlachthof in Basel geschlachteten Tiere daselbst durch einen beamteten badiſchen Tierarzt vornehmen zu lassen, auch bei der Großh. Polizeidirektion die zollamtliche Abfertigung der Fleischsendungen im dortigen Schlachthof zu veranlassen und die Genehmigung der schweizerischen Regierung zu diesen Maßnahmen zu erwirken.

Wettbewerb für die Bebauung des alten Bahnhöfgebändes und des Festplatzes. Zu Preisrichtern im Wettbewerb für die Bebauung des alten Bahnhöfgebändes und des Geländes des hiesigen Festplatzes werden aus der Zahl der Architekten und Ingenieure berufen: Professor Dr. Theodor Fischer in München, Architekt und Professor Bonatz in Stuttgart und Stadtbauinspektor Eisenlohr in Strassburg; zu Stellvertretern: Bourat und Architekt Graebner in Dresden, Professor, Direktor E. Högg in Dresden und Stadtbaurat a. D. Briz in Charlottenburg. Außer ihnen sollen dem Preisgericht noch der Finanzminister und der Oberbürgermeister angehören. Der Entwurf für das Ausschreiben des Wettbewerbs wird genehmigt. Die Mittel für die Preise und die Kosten im Gesamtbetrag von 7000 M. sollen beim Bürgerausschuß angefordert werden.

Schülerzahl der hiesigen höheren Schulen. Nach einer vom Bürgermeisterrat gefertigten Statistik werden im Schuljahr 1912/13 besucht (die innerhalb

Klammer beigeſetzten Zahlen geben die Ziffern des vorhergehenden Schuljahres an): das Gymnasium von 579 (575), die Goetheschule (Realgymnasium mit gymnasialer Abteilung) von 540 (534), die Humboldtschule (Realgymnasium) von 416 (432), die Oberrealschule von 474 (484), die Realschule von 393 (392) Schülern, die beiden höheren Mädchenschulen (ohne die Gymnasialabteilung) von 1212 (1102), die Gymnasialabteilung der höheren Mädchenschule (Lessing-Schule) von 127 (132) Schülerinnen. Von den beiden höheren Mädchenschulen besuchen die Lessing-Schule, abgesehen von der Gymnasialabteilung, 430 (399), die Fichte-Schule 782 (703) Schülerinnen.

Beschaffung von Vermitteln für bedürftige Volksschüler. Das Volksschulrektorat teilt mit, daß die im diesjährigen Voranschlag vorgesehenen Mittel zur Bestreitung von Schulbedürfnissen für arme Schüler im Betrage von 8000 M. schon jetzt nahezu aufgebraucht sind und ersucht um Bewilligung eines entsprechenden Nachtrags-Kredits. Der Stadtrat stellt einen weiteren Kredit von 1500 M. für den bezeichneten Zweck zur Verfügung.

Vom Rheinshafen. Der Verein zur Wahrung von Rheinschiffahrtsinteressen hat auf seiner diesjährigen Wanderversammlung beschlossen, seine nächstjährige Versammlung (im Monat Juni oder Juli) hier abzuhalten. Der Stadtrat begrüßt diesen Beschluß und nimmt auf den Zeitpunkt der Tagung zugleich die Feier der Eröffnung des Rheinshafen-Nordbeckens in Aussicht.

Erstellung eines Hunde-Asyls. Der Tierchutzverein hat sich bereit erklärt, ein von der Stadtgemeinde im Anschluß an das bezügliche Hundebad im hiesigen Schlachthof zu errichtendes hiesiges Hunde-Asyl (in dem kranke Hunde in Behandlung und gesunde Hunde während der Abwesenheit ihrer Besitzer in Pflege genommen werden sollen), gegen Bezahlung eines den Selbstkosten der Stadt entsprechenden Mietzinses in Betrieb zu nehmen und im Zusammenhang damit das Einfangen, Versorgen und Züchten herrenloser Hunde zu übernehmen. Das Hochbauamt wird mit der Ausarbeitung eines Projekts für ein solches Tierasyl beauftragt.

Umlegung von Grundstücken. Das Tiefbauamt legt ein Projekt für die Umlegung von 3 Grundstücken Ecke der Hutten- und Ernststraße im Stadtteil Rintheim vor. Der Stadtrat erklärt sich mit dem Projekt einverstanden und ersucht das Tiefbauamt, die Beteiligten zu hören.

Überbrückung der Beethovenstraße bei der Einmündung in den Sanden-Platz. Architekt Heinrich Segauer hat bei Großh. Bezirksamt wiederholt um die Erlaubnis nachgeſucht, die Beethovenstraße an ihrer Einmündung in den Sanden-Platz und zwar in einer von seinem früheren Projekte abweichenden Weise, überbrücken zu dürfen. Nach Anhörung des hiesigen Bezirksamtes für die Stadterweiterung erklärt sich der Stadtrat dem Großh. Bezirksamt gegenüber mit der Bewilligung des Gesuches einverstanden.

Straßenbenennung. Infolge der Aenderung des Ortsbauplans für das Baugelände zwischen Parkstraße und Friedhof nördlich der Karl-Wilhelmstraße erhält die an der Westseite des Friedhofes entlang ziehende Straße den Namen „Fronmellestraße“ (die bisherige Fronmellestraße, parallel zur Parkstraße, ist aufgehoben worden), die Parallellstraße zur Beethovenstraße den Namen „Peternellstraße“ (Karl von Peternell, Großh. Vobisier-Oberst im Infanterieregiment Großherzog Nr. 1, geboren am 27. April 1769, gestorben am 30. April 1830, Kommandeur des Badischen leichten Infanterieregiments Ding im russischen Feldzug 1812/13), die von der Karl-Wilhelmstraße in nördöstlicher Richtung zur Kornbullenstraße hinziehende Straße den Namen „Seneselderstraße“ (Mloys Seneselder, Erfinder der Lithographie, geboren am 6. November 1771, gestorben am 26. Februar 1834) und die von der Kornbullenstraße nördlich der Fronmellestraße nach Nordosten hinziehende Straße den Namen „Eichrodtsstraße“ (die bisherige Eichrodtsstraße geht ein).

Ernennung von Kommissionsmitgliedern. Frau Professor Dr. Staudinger hat ihr Amt als Mitglied der Sozialen Kommission infolge Wegzuges von hier niedergelegt. Dafür wird auf Vorschlag der

Fortschrittlichen Volkspartei Frau Dr. Abraham Kronstein, Diplom-Ingenieur und Chemikers-Ehefrau, zum Mitglied der Kommission berufen.

Beschaffung einer Cylometrie. Das elektrotechnische Amt beantragt, im Interesse einer möglichst baldigen Behebung von Störungen an dem weit-ausgedehnten Kabelnetz des städtischen Elektrizitätswerks die Beschaffung eines kleinen dreirädrigen Personen-Automobils, auf dem sich eine Monteurkolonne, erforderlichenfalls in Begleitung eines Ingenieurs, mit den nötigen Meßapparaten und Werkzeugen in kürzester Zeit an den Ort der Störung begeben kann. Der Stadtrat beschließt, wegen Bewilligung der Mittel im Betrage von 3500 Mark dem Bürgerausschuß eine Vorlage zu machen.

Beschaffung eines Desinfektions-Automobils. Für die Beschaffung eines automobilen Desinfektionswagens zur Verbringung von infizierten Betten, Wäsche usw. aus den Wohnungen in die Desinfektionsanstalt im städt. Krankenhaus sind 11 500 M. im diesjährigen Gemeindevoranschlag vorgesehen. Die Lieferung des Wagens wird an die Automobil-Zentrale Schöpperlein & Coft, die das günstigste Angebot eingereicht hat, vergeben.

Als Zuschuß an den Verkehrsverein wird in den nächstjährigen Voranschlagsentwurf die Summe von 5000 M. aufgenommen.

Vom Tiergarten. Die städt. Gartenverwaltung wird ermächtigt, ein Paar Nähensche, eine Lama und ein Paar schwarze Schmäne aus dem Tiergarten als überflüssig zu veräußern.

Verkauf eines Landauer-Wagens. Beim städt. Casemier ist ein alter Landauer-Wagen entbehrlich geworden. Er soll unter der Hand veräußert werden.

Schlachthofneubauten. Für die Einfriedigung von Dierhöfen im städt. Viehhof werden 1600 M. im nächstjährigen Voranschlagsentwurf vorgesehen. Der große Festplatzsaal wird an den Jungdeutschenbund Baden zur Veranstaltung einer gesanglichen, musikalischen und theatralischen Aufführung für die Jugend der hiesigen städt. Schulen auf Sonntag, den 17. November d. J., nachmittags 3—5 Uhr, abgegeben, an den Lehrergesangsverein Karlsruhe zur Abhaltung eines Konzerts zugunsten der Ferienkolonien auf Sonntag, den 23. Februar d. J., nachmittags 3—6 Uhr.

Abgabe von Schulräumen. Zur Abhaltung eines Wettbewerbs anlässlich des Bezirksfestes badischer Gabelberger Stenographen werden dem Stenographenverein Gabelberger hier einige Schulzimmer der Sandelsstraße auf Sonntag, den 20. d. Mts., eingeräumt.

Der große Rathsaal wird der Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Luftflottenvereins zur Abhaltung eines Lichtbildervortrags des Oberleutnants Bachmayr über „Militärluftschiffahrt im Jahre 1912“ auf Dienstag, den 15. Oktober d. J., zur Verfügung gestellt (für die Einladung zu diesem Vortrag dankt der Stadtrat), der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Vereins für Volkshygiene zur Abhaltung von populär-wissenschaftlichen Vorträgen an noch näher zu bestimmenden Tagen des kommenden Winters.

Wirtschaftsgesetz. Das Gesuch des Wirts Hermann Franke, zurzeit in Durlach (Turmberg), um Bewilligung seiner Wirtschaftskonzession samt Branntweinbank für das Haus Karl-Wilhelmstraße 10 „Zum Drachen“ wird dem Großh. Bezirksamt unbeanfahndet vorgelegt.

Vergabe von Arbeiten und Lieferungen. Vergabe werden: die Granitarbeiten zum Schulhausneubau in Rintheim an die Firma Rupp & Möller, die Lieferung von Saug- und Druckrohren für die neue Pumpe des städt. Wasserwerks an Rudolf Böding & Cie. in Halberstadt, die Lieferung von Wasserhähnen an Bopp & Reuther in Mannheim und an die Guß- und Armatur-Werke Kaiserslautern, die Lieferung der Speisepumpe und Pumpen-Dampfleitungen für die neuen Dampfessel im Elektrizitätswerk an die deutschen Babcock und Wilcox-Dampfessel-Werke in Oberhausen (niederste Anbieter), die Lieferung einer Abspülleitung eines Injektors und eines Antriebs für den Hauptstromregler für das Elektrizitätswerk an die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, die Lieferung eines Eckardt'schen Rauchgasprüfers für den Dampfessel im städt. Krankenhaus an Johannes Hilde-

brandt in Mannheim, die Lieferung eines Automaten zur Ausgabe von Wegekarten im Schlachthof und Viehhof an die Deutsche Post- und Eisenbahn-Verkehrswesen-Akten-Gesellschaft in Staaken-Berlin.

Der Stadtrat dankt der Firma Ebersberger & Rees, Zuckerwarenfabrik und Kolonialwaren-Großhandlung, für die Einladung zu der am 23. d. Mts. im großen Saale des Hotels Friedrichshof zur Feier ihres 50jährigen Geschäftsjubiläums in Aussicht genommenen Festveranstaltung, der Handwerkskammer Karlsruhe für Uebersendung eines Abdrucks ihres Jahresberichts für 1911/12 und den nachgenannten Personen für die Zuwendung von Lesestoff an das städt. Krankenhaus: Hofrat Dr. O. Trost, Frau Jakob, Fraulein Seutter v. Löhen, Fraulein M. u. B. Fuchs, Hauptlehrerinnen, Oberrevisor Oskar Karmann, Frau Kaufmann Röber Witwe und Frau Privat August Hoffmann Witwe

Gerichtssaal.

× Karlsruhe, 3. Okt. Sitzung der Strafkammer 3. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obfischer. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Burger.

Seit Beginn dieses Jahres bis in den Sommer hinein wurde der Kaufmann Müller in Reichenbach erheblich beſtohlen. Ein Dieb stahlte wiederholt den Laden, den Kellerräumen und dem Lagerraum des Müller'schen Geschäftes Besuche ab und entwendete eine große Menge Sachen, u. a. mehrere Arbeitsanzüge, Stoffe zu Herrenanzügen, Schuhe verschiedener Art, handtuchstoffe, Stoffe zu Bettüberzügen, Schürzen, Bettvorlagen und Haushaltungsgegenstände. Eines Tages ging die Rede, daß der Schwiegersohn einer Witwe Marofini, die in dem Hause des Müller'schen Geschäftes wohnte, der Weber Franz Josef Merz aus Ehenroth, in Reichenbach wohnhaft, als Täter in Betracht komme. Hieron bekam auch die Gendarmerie Kenntnis. Sie nahm eine Hausſuchung bei Merz vor und fand durch sie den Verdacht vollauf beſtätigt. In dessen Wohnung wurde ein ganzes Warenlager entdekt. Die aufgefundenen Gegenstände, die einen Wert von über 500 M. hatten, stammten sämtlich aus dem Geschäft des Kaufmanns Müller. Merz mußte gefehen und zugeben, daß er zur Begehung der Diebstähle falsche Schlüssel benützte. Den Kleiderstoff und die Stiefel verkaufte Merz zum größten Teile an Vermandte und Bekannte. Den Schürzenstoff und die Stoffe für Bettwische erhielt die Ehefrau des Merz, Sofie Merz geb. Marofini aus Reichenbach, die aus diesen Stoffen Schürzen und Bettüberzüge anfertigte. Sie beſand sich heute neben ihrem Manne in der Anklagebank, angeſchuldigt der Hehlerei. Nach dem heutigen Beweisergebnisse konnte das Gericht eine Ueberzeugung von der Schuld der Ehefrau Merz nicht gewinnen; es sprach deshalb diese Angeklagte frei. Merz wurde wegen erſchwerter und einfachen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

Unter der Anlage der Urkundenſammlung, des Betrags und des Betragsverlaufs stand der 17 Jahre alte Anwaltsgehilfe Karl D. aus Balg vor Gericht. Der Angeſchuldigte war zuſt auf dem Bureau der Rechtsanwältin Beutemüller und Staubacher in Baden beſchäftigt. Er fertigte Quittungen mit der geſtämmten Unterschrift des Rechtsanwalts Beutemüller an und erſchwindelte sich damit Geldbeträge von 100 M., 100 M., 150 M., 80 M., 180 Mark und 250 Mark. Um einer gerichtlichen Beſtrafung wegen dieser Fälschungen und Betrüge aus dem Wege zu gehen, beſchloß D. nach Amerika durchzubrechen. Vorher ſollte aber noch ein größerer Coup ausgeführt werden zur Erlangung weiterer Geldmittel. Bei dem Banthaus Jörger lagen die Gelder in einer Kontofache, an die die Rechtsanwältin eine größere Forderung hatten. D. fertigte ein Schreiben an, in dem die Auszahlung von 1900 M. gefordert wurde, und ließ es nach seiner Angabe durch den Beſteller des Bureau's mit dem Namen der Anwältin unterzeichnen. Der Beſteller wurde von dem Angeklagten beauftragt, das Geld zu erheben. Er kam aber unrichtiger Dinge zurück, da die Bank erklärt hatte, sie müſſe sich zuerſt mit dem Kontoverwalter ins Benehmen ſehen. Für D. war es nun klar, daß

Verſicherung gegen Diebstahl.

Kriminalhumoreſte von A. Kamarow. Aus dem Ruſſiſchen von Karl Weiß. (Nachdruck verboten.)

Der reiche Kaufmann Terentjew ſaß in ſeinem Kontor und trank Tee. Er langweilte ſich ſehr, denn niemand kam in den Laden, niemand ins Kontor, mit dem er hätte plaudern können. Da hörte er eine Stimme fragen: „Sind Sie, mein Herr, der Geſchäftsinhaber?“ „Nein, Herr Terentjew iſt es, und er iſt hier in ſeinem Kontor. Treten Sie bitte ein.“ „Sie geſtatten“, ſagte eine Terentjew vollſtändig fremde Perſönlichkeit, „ich bin Agent der Geſellſchaft gegen Diebstahl.“ Terentjew ſah den Fremden erſtaunt an. Er war tabellos in engliſchem Geſchmack gekleidet und hatte etwas Zudringlich, Höfliches in ſeinem Weſen. Terentjew konnte ſolche Menſchen nicht leiden, außer vielleiſt, ſie machten große Antäufel bei ihm; aber er fragte doch höflich: „Womit kann ich dienen?“ „Ich komme zu Ihnen mit dem Auftrage...“ „Gehen wir lieber in meine Privatwohnung“, ſagte der Kaufmann, und führte ſeinen Beſuch in das nebenan liegende Geſchäftszimmer. Nachdem ſich beide geſetzt, fragte Terentjew: „Darf ich Ihren Auftrag erſordern?“ „Wir haben jezt hier eine neue Art Verſicherung eingeführt...“ „Wer ſind dieſe „wir“?“ „Unſere Geſellſchaft — ſie nennt ſich auch Verſicherungsgesellſchaft gegen Diebstahl.“ Terentjew, der an eine große Beſtellung gedacht hatte, ſagte ungeduldig: „Erlauben Sie, aber was geht mich Ihre Geſellſchaft an?“ „Was Sie unſere Geſellſchaft angeht? Aber es wird doch bei uns ſo viel geſtohlen.“ „Nun ja — aber das geht mich nichts an.“ „Aber geſtatten Sie... wir verſichern Sie gegen Diebstahl. Sie werden beſtohlen, ſagen wir um 1000 Rubel. Wir zahlen ſie Ihnen ſofort aus.“ „Ach was, mich beſieht man nicht. Es ſoll nur

einer verſuchen, ich werde ihm mit meiner Piſtole ſchon das Stehlen vertreiben.“ „Können Sie das garantieren?“ „Natürlich kann ich das, bei mir iſt alles ſo gut und ſicher verwahrt, daß es unmöglich iſt, etwas zu ſtehlen.“ „Wenn nun aber ein Laſchendieb Ihnen die Uhr und die Geldtaſche ſteht, was dann?“ Bei dieſen Worten ſtrich der Agent ein paarmal über Terentjems Bruſt, als wollte er zeigen, wie raſch ein ſolches Unglück geſchehen könne. „Nein, nein, ſparen Sie Ihre Worte und Ihre Mühe, ich verſichere nicht — ich bin doch kein Dummkopf — ſuchen Sie ſich andere Dumme.“ Der Agent erhob ſich und ſagte, immer höflich: „Wenn Sie nicht wollen, kann ich es nicht ändern. Aber ich bin ſicher — Sie werden ſich ſpät oder früh doch gegen Diebstahl verſichern.“ Er verbeugte ſich elegant und ging. Terentjew öffnete ſeine Weſte und legte ſich auf die Chaiſelongue. Bald war er ſeit eingeklaſſen. Nach einiger Zeit wurde er aus dem Schlaf geſtürzt, vor ihm ſtand ſein jünſter Kommiſſ. „Enſchuldigen Sie, Herr Terentjew, aber im Laden iſt ein Herr, der Sie durchaus in einer wichtigen, eiligen Angelegenheit ſprechen muß.“ „Bitten Sie ihn hier herein“, ſagte Terentjew ganz verſchlafen und knöpfte ſich die Weſte zu. „Ins Zimmer trat ein junger Mann, ebenſo elegant gekleidet, wie der Herr vor ihm.“ Er reichte dem Kaufmann freundschaftlich die Hand und ſtellte ſich vor: „Ich bin Verſicherungsagent, kann ich mit Ihnen ein paar Worte ſprechen?“ Terentjew verbeugte ſich zuſtimmend. „Ich komme in Angelegenheit...“ Der Kaufmann unterbrach ihn. „Doch nicht etwa in Angelegenheit der Verſicherung gegen Diebstahl?“ „Ja.“ „Nun, dann ſage ich Ihnen gleich, ich laſſe nicht verſichern. Eben war ſchon ein Agent bei mir, ich habe ihn auch weggeſchickt.“ „Sie trauen wohl nicht einer Verſicherung?“ „Ich traue ihr nicht und fürchte keinen Diebstahl.“

„Und wenn ich Ihnen nun beweiſe, daß Sie ſchon beſtohlen ſind?“ Terentjew lachte laut auf. „Sehen Sie, bitte, in Ihrer Weſtentafche nach, ob Ihre goldene Uhr noch da iſt.“ Der Kaufmann griff in die Taſche, die Uhr war fort. „Was iſt das? Was iſt mit mir geſchehen? Ich hatte ſie beſtimmt bei mir. Wo iſt meine Uhr?“ Der junge Mann ſah lächelnd dem aufgeregten Kaufmann zu und ſagte dann: „Aber Ihr Laſchenbuch haben Sie doch?“ Terentjew ſtarrte raſch die Hand in die Rocktaſche — ſein Laſchenbuch war verſchwunden. „Mein Gott, was iſt das?“ ſagte ganz benommen der Kaufmann, „wo iſt denn mein Laſchenbuch? Ich hatte es hier in der rechten Taſche.“ Im Laſchenbuch waren 300 Rubel gemefen, für einen Mann wie Terentjew nicht viel, aber der Diebstahl regte den Kaufmann auf. „Sehen Sie“, ſagte der junge Mann, „hätten Sie bei unſerer Geſellſchaft verſichert, ſo wären Sie jezt ganz ruhig. Sie ſind um gegen 500 Rubel beſtohlen, wir hätten ſie Ihnen ſofort ausgezahlt.“ Der Agent ſah Terentjew an und ſagte lächelnd: „Nun, beruhigen Sie ſich. Wir wollen Ihnen nur beweiſen, daß man Sie doch beſtehlen kann, obgleich Sie das ſo ſchroff verneinten. Und wir haben es bewieſen. Unſer erſter Agent, der vor mir bei Ihnen war, der hat Sie beſtohlen.“ „Wie? Wann?“ rief Terentjew ſaß ſtarr vor Staunen. „Wie hat er das angefangen? Oh, ich werde ſchon Sorge tragen, daß man ihn ergreift und ins Gefängnis ſtekt.“ Der Agent unterbrach den erregten Kaufmann. „Ich ſage nochmals: beruhigen Sie ſich! Sie bekommen von unſerer Geſellſchaft alle Sachen zurück — vollſtändig unberührt.“ „Nun, jezt muß ich eingehen“, ſagte Terentjew, „daß ich vollſtändig beſtebt bin, ich will verſichern. Morgen komme ich zu Ihnen, verſichere und nehme meine Sachen zurück.“ „Natürlich. Die Geſellſchaft war ſchon ſo feſt überzeugt, daß Sie nach dieſer Probe verſichern würden, daß man mir die Police mit der Quittung gleich mitgab. Hier ſehen Sie!“

Der junge Mann entfaltet ein großes Papier und reicht es dem Kaufmann. „Sie können mir die 80 Rubel Verſicherung geben, dann tritt die Verſicherung ſofort in Kraft. Heute oder morgen kommen Sie in unſer Bureau und empfangen dort ſofort Ihre Uhr und Ihr Laſchenbuch mit den 300 Rubel.“ Terentjew war damit einverſtanden, holte das Geld und begleitete den Agenten ins Vorzimmer. „Wo iſt denn Ihr Ueberzieher, Herr Terentjem, der hier hing?“ fragte der junge Mann ſpöttlich. Der Ueberzieher war verſchwunden. Terentjems Aufregung wurde wieder groß. „Beruhigen Sie ſich, unſer Agent hat auch ihn mitgenommen. Sie erhalten natürlich auch ihn zurück.“ „Ihre Geſellſchaft hat aber einen geſchickten Agenten, das muß ich ſagen“, ſagte Terentjew und ſchüttelte den Kopf. Nach einigen Stunden erſchien der Kaufmann bei der Geſellſchaft „Verſicherung gegen Diebstahl“. Er bat höflich um ſein Laſchenbuch, ſeine Uhr und ſeinen Ueberzieher. Die Beamten ſahen ihn verſtändnislos an. „Wir verſtehen Sie nicht, erklären Sie ſich deutlicher“, ſagte der Direktor. Terentjew erzählte alles ausführlich und zeigte ſeine Police vor. Alle hatten mit größtem Intereſſe zugehört, und der Direktor ſagte dann: „Sie ſind das Opfer einer ſchleuen Gaunerbande geworden, wie mir ſcheint. Solche Polizen haben wir gar nicht, und unſere Agenten ſind keine Diebe. Ich kann Ihnen nur den Rat geben, fahren Sie raſch zur Polizei.“ Der Polizeikommiſſar hörte ihn aufmerkſam an. „Das iſt eine ernſte Sache. Die Diebe ſind aber ſchlau geweſen, das muß ich ſagen!“ ſagte er ſaß bemerkend. „Solche Diebe zu fangen iſt ſchwer.“ Terentjew war vollſtändig benommen. Er ſah den Kommiſſar an und konnte nur fragen: „Kann ich wenigſtens hoffen, meine Sachen zurückzubekommen?“ Der Kommiſſar ſchüttelte den Kopf. „Schwerlich, ſchwerlich! Sie müſſen doch einſehen, daß es eine ganz neue Art Diebstahl iſt, und auf ſolche Neuheiten ſind wir hier gar nicht vorbereitet.“

seine unehrlichen Manipulationen ausgeübt wurden, weshalb er beschloß, sofort aus Baden zu verschwinden. Die Vorbereitungen zur Flucht hatte er schon getroffen. Er kam jedoch nicht weit, denn er konnte kurz nach seiner Ankunft in Antwerpen verhaftet werden. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 5 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Ein Riesenprozeß vor der Strafkammer IV.

X Karlsruhe, 3. Okt. Sitzung der Strafkammer 4. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reiff. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Rabe.

Vor der Strafkammer gelangte heute eine umfangreiche Anlage zur Verhandlung, bei der nicht weniger als 27 Angeklagte sich zu verantworten hatten. Einer konnte nicht erscheinen, da er erkrankt ist. Es waren also 26 Angeklagte anwesend. Sie alle in der Anlagebent unterzubringen, war ein Ding der Unmöglichkeit, und es mußte deshalb der größte Teil auf den Seiten der Hofrichter, in der Geschlorenenbank, Platz nehmen. Bei diesem Riesenprozeß handelte es sich um eine Anlage wegen gemeinschaftlichen Jagdvergehens, unehrlichen Fischen, Begünstigung, gemeinschaftlicher Heberei, Diebstahls und Vergehens gegen das Sprenggesetz. Die Straftaten, welche Gegenstand der Anlage bildeten, verteilten sich auf mehrere Jahre. Schon seit langer Zeit war es bekannt, daß in den Jagdgebieten der Gemeinde Söllingen und den umliegenden Gemarkungen von Einwohnern Söllingens stark gewildert wurde. Alle Nachforschungen nach den Übeltätern blieben aber ohne Erfolg, und erst durch eine Untersuchung gegen zwei Söllinger Burschen, die einen hinterlistigen Ueberfall gegen zwei Gendarmen verübt hatten, kam Licht in die Sache. Es konnte festgestellt werden, daß die verhafteten Burschen zu den gefährlichsten Wilderern gehörten, und daß außer diesen noch andere Söllinger sich des Jagdvergehens schuldig gemacht hatten. Es stellte sich noch weiter heraus, daß verschiedene Personen, die in die nun eingeleitete Untersuchung verwickelt wurden, gewilderte Rehe und Hasen an sich gebracht, daß mehrere von ihnen unehrlichterweise gefischt, sich des Diebstahls und des Vergehens gegen das Sprenggesetz schuldig gemacht hatten.

Es wurden des Wilderns beschuldigt: die Maurer Jakob Mall, Franz Benz, Gustav Heidt und Karl Leopold Giesinger aus Söllingen, der Zimmermann Bernhard Benz von da, der Maurer Friedrich Kern aus Söllingen, der Eisendreher Gustav Giesinger von da, der Schneider Anton Durner aus Lauf, die Maurer Karl Mall und Leopold Vogel aus Söllingen, der Eisendreher Reinhold Emil Böhlinger aus Reibersburg, der heute fehlende Schreiner Karl Schwamm aus Kleinsöllingen, der Maurer Karl Jilly und der Küfer Christof Mall aus Söllingen, auf Gemarkung Söllingens an Orten, an denen zu jagen sie nicht berechtigt waren, teilweise zur Nachtzeit im Walde und auf Feldern die Jagd ausübt zu haben.

Der Heberei waren angeklagt: Der Zimmermann Bernhard Benz und dessen Ehefrau Margarete Benz geb. Molitor aus Söllingen, die Witwe Karoline Heidt geb. Brädel aus Kleinsöllingen, die Ehefrau des August Benz geb. Mall aus Söllingen,

der Maurer Josef Friedrich Kern aus Söllingen, der Fabrikarbeiter Adolf Mall von da, der Eisendreher Gustav Giesinger von da, der Maurer Gustav Heidt von da, der Wirt Eugen Hurst aus Böschbach, der Maurer Franz Mall aus Söllingen, die Ehefrau Anna Maria Schwamm geb. Molitor aus Weiler, der Eisenhändler Böhlinger und dessen Ehefrau Juliane Böhlinger, geb. Molitor aus Weiler, die Fabrikarbeiterin Anna Daure aus Söllingen, der Wirt Karl Erwin Schmidt und dessen Ehefrau Anna Berta Schmidt geb. Kunz in Söllingen. Bezüglich der Eheleute Bernhard Benz, der Eheleute Böhlinger und der Ehefrau Schwamm nahm die Anlage gemohnheitsmäßige Heberei an. Den der Heberei Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß sie, Hasen und Hasen, von denen sie wußten, daß sie gewildert waren, durch Kauf oder auf andere Weise an sich brachten.

Die Anlage wegen Diebstahls richtete sich gegen Karl Leopold Giesinger und Karl Mall. Sie hatten im November 1911 zu Söllingen in dem Anwesen des Müllers Walter den Laubenschlag erbrochen und daraus 7 Tauben entwendet. Bei dem letzten Teil der Anlage handelte es sich um unehrliches Fischen und um das Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz. Dieser Straftaten hatten sich K. Giesinger, Jakob Mall, der Bahnarbeiter Gustav Bittighofer aus Söllingen, Karl Mall, Leopold Vogel und der Maurer Johannes Jilly aus Söllingen schuldig gemacht. Beim Fischen benutzten sie Roburpatronen, die sie sich ohne polizeiliche Ermächtigung gekauft hatten.

Nach dem Ergebnisse der heutigen Verhandlung kam das Gericht bezüglich der Angeklagten Ehefrau Böhlinger und der Eheleute Karl Schmidt zu einem freisprechenden Erkenntnis. Die übrigen Angeklagten wurden verurteilt und zwar: Jakob Mall, der gegenwärtig wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen und schwerer Körperverletzung 6 Jahre Gefängnis verbüßt, zu einer Gesamtstrafe von 7 Jahren 6 Monaten Gefängnis, Fr. B. Benz, Anton Durner, Witwe Heidt, Ehefrau Aug. Benz und Gustav Giesinger zu je 1 Monat Gefängnis, Karl Jilly, Johannes Jilly und Bittighofer zu je 3 Monaten Gefängnis, Ehefrau Schwamm und Leopold Vogel zu je 3 Wochen Gefängnis, Gustav Heidt zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 5 Tage Untersuchungshaft, Karl Leopold Giesinger zu 2 Jahren Gefängnis, abzüglich 6 Monate Untersuchungshaft, Christof Bernhard Benz zu 3 Monaten Gefängnis, verbüßt durch die Untersuchungshaft, Karl Fr. Mall zu 3 Monaten und Böhlinger zu 4 Monaten Gefängnis, verbüßt durch die Untersuchungshaft, Christof Mall zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 5 Monate Untersuchungshaft, Franz Mall zu 2 Monaten Gefängnis, verbüßt durch die Untersuchungshaft, Adolf Mall zu 2 Monaten Gefängnis, abzüglich 18 Tage Untersuchungshaft, Anna Daure zu 2 Wochen Gefängnis und Eugen Hurst zu 4 Wochen Gefängnis, abzüglich 2 Tage Untersuchungshaft.

X Offenburg, 4. Okt. Am 11. August reichte abends der 30 Jahre alte, verheiratete in Ruchbach wohnende Schreiner und Jagdbauscheier Karl Karcher in einer Wirtshaus seines Wohnorts seinem 3 1/2 Jahre

alten Knaben sein geladenes Jagdgewehr und sagte, auf den Wirtshaus deutend: "Peterle, schieß ihn tot, wenn er dich nicht gehen läßt!" (1) Das Kind richtete den Lauf der Waffe gegen den Bezeichneten und sofort trachte ein Schuß, der nach 1 1/2 Tagen den Tod des Getroffenen herbeiführte. Karcher wurde von der hiesigen Strafkammer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Waldshut, 3. Okt. (Privattelegr.) Wegen mehrfachen an Kinder begangener Sittlichkeitsverbrechen wurde der Knecht Siegfried Müller aus Degerfelden zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf 3 Jahre aberkannt.

Sozialpolitische Rundschau.

Soziale Stiftungen. Elbing, 4. Okt. Aus Anlaß ihres 75jährigen Bestehens hat die Schiffsbauanstalt und Maschinenfabrik von Schichau Stiftungen im Gesamtbetrage von 3 Millionen gemacht. U. a. wurden gezeichnet für die Unterbringung hilfsbedürftiger Arbeiter 500 000 M., für ein Arbeiterwohnheim 200 000 M., für den Bau eines Arbeiterwohnheimes 200 000 M., zum Besten der Elbinger Kleinrentneranstalt, des Eisenbahnschichtersortes und der Hilfskasse des Vereins deutscher Ingenieure je 100 000 M., für weitere Zweckmäßigkeitseinrichtungen zum Besten der Arbeiterchaft 1 Million. Außerdem erhalten die Beamten und Arbeiter ihren Gehalts- und Dienstverhältnissen entsprechend Gratifikationen.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 4. Okt. 1912. Der hohe Druck, dessen Kern heute über England und Irland lagert, hat seit gestern noch weiter zugenommen und hat sich zugleich über fast ganz Mitteleuropa ausgebreitet; die Unregelmäßigkeiten an seinem Südrand sind fast ganz verschwunden und die nordöstliche Depression ist weiter abgezogen. Im größten Teil Deutschlands hat es aufgeregelt und die Temperaturen sind infolge kräftiger nächtlicher Ausstrahlung noch weiter gesunken; im Nordwesten herrschte am Morgen leichter Frost. In Südbayern und in der Schweiz regnete es am Morgen noch. Das Hochdruckgebiet wird voraussichtlich längerem Bestand haben; es ist deshalb heiteres, in der Nacht kaltes, am Tag ziemlich mildes Wetter mit Morgennebeln zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Oktbr., Barometer, Therm. in C., Abf. Feucht., Wind, Himmel. Rows for 3.9.12, 4.9.12, 5.9.12.

Höchste Temperatur am 3. Okt. 12,6, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0,3. Niederschlagsmenge am 4. Okt. früh 3,8 mm.

Wasserstand des Rheins am 4. Okt. früh. Schiffermilch 220, geliegt 37, Reht 276, geliegt 32, Magaz 417, geliegt 19, Mannheim 330, geliegt 10 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 4. Oktbr. 1912, 8 Uhr vorm.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer, Therm. in C., Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists various stations like Dortmund, Hamburg, etc.

Don Empfang der Herbst-Neuheiten zeigt ergebenst an Hans Leyendecker Herrenschnädel I. Ranges Kaiserstraße 177, 2. Stock.

Knorr advertisement featuring images of soup cubes and text: 'Eine gute Suppe ist die Hauptsache, deshalb fordere jede Hausfrau nachdrücklich Knorr-Suppen-Würfel'.

Verloren u. gefunden. Verkauft für Kapitalisten. Advertisement for a bicycle and other items.

Billig zu verkaufen. Advertisement for a piano, wardrobe, and other furniture.

Pelze Pelze. Advertisement for fur coats and other clothing items.

Gläser. Advertisement for various types of glasses.

Hausbesitzer. Advertisement for a house or property.

Altertümer. Advertisement for antiques and historical items.

Schlafzimmer. Advertisement for a bedroom or sleeping quarters.

Herren-Überzieher. Advertisement for men's overcoats.

Sparföhrherde. Advertisement for a gas stove or heater.

Parterre-Loge. Advertisement for a ground-floor loggia or balcony.

Kaufesuche. Advertisement for items for sale or purchase.

Ich kaufe. Advertisement for items being purchased.

Advertisement for a bicycle or similar item.

Advertisement for a coat or clothing item.

Advertisement for a stove or heater.

Advertisement for a loggia or balcony.

Advertisement for items for sale.

Advertisement for items being purchased.

Mitteilung!

Von Samstag mittag bis Montag abend sind in meinen sämtlichen Schaufenstern

5 gediegene, vollständige Braut-Ausstattungen

Zur Besichtigung ladet höflichst ein

Christ. Oertel

Kaiserstrasse 101/103

Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.

NB. Sonntag abend sind bis 10 Uhr meine Fenster beleuchtet.

Fußbodenlaci,



Parfettwische, Grundränder, Einheitswäse, Wasche, Terpentinöl, Putzwaer, Raswolle, Parfettbürsten, Fleischrubber, Parfettlad.

Noth's Parfett-Bühöl

ist das beste und billigste Reinigungsmittel für Parfettböden und Linoleum.

Staubverhinderndes Noth's Bodenöl

für Laberräume, Magazine, Schreibstuden, Lagersäle, Schulen, Kinoleum.

Noth's Schnelltrocknöl

für Boderräume, Korridore, Treppen etc. besonders für Fitzpine-Böden geeignet

Noth's Sandmandelkleie

wirkungsvolles und angenehmes Mittel gegen Hautausschläge, spröde, trockene Haut, erzeugt frische, gesunde Gesichtsfarbe und sollte als wirklich zuverlässiges Schönheitsmittel auf seinem Toiletten-tische stehen.

Noth's Schnellglanz-Pulver

das beste aller Putzmittel für Blech, Messing, Kupfer etc. Paket 20 Stk., 11 Pakete M 2.-

CARL ROTH

Frische Blauefäden, holl. Schellfische, Notzungen empfiehlt Carl Hager, Postleferant, Erbprinzenstr., n. d. Rondelepl. Telefon 368.

Wertheimer Wurstwaren

treffen jetzt wieder regelmäßig Samstags bzw. Montags ein bei W. Erb, am Lidellpl.

K&E

Geschäftsbücher jeder Art u. Preisliste Amerikanische Journale Extralinaturen Billige Strazzen

aus der Geschäftsbücherfabrik von J. C. König & Ehardt Hannover

Niederlage Kaiserstr. 56 bei Karl Eug. Duffner

Harn, Magensaft etc. untersucht Dr. Aug. Krieg, staatlich geprüft. Nahrungsmittelchemiker Großherzogl. Hofapotheke, Kaiserstr. 201.

Pfannkuch & Co

Unsere Verkaufsstellen sind von jetzt ab bis auf weiteres wieder Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

An Wochentagen bis abends 8 1/2 Uhr geöffnet.

Pfannkuch & Co
in den bekannten Verkaufsstellen

Herren-Bekleidung
fertig und nach Maß.

Großes Lager von modernen **Ulsters, Paletots und Anzügen.**

Jünglings- und Knaben- **Paletots u. Ulsters**

Eigene Maßabteilung und großes Stofflager.

Joh. Heinr. Felkel
Waldstraße 28 — neben Residenztheater.

Neuheiten in **Herren-Krawatten**
in reicher Auswahl eingetroffen.

M. Günther, Spezialhaus für Herren-Artikel
Kaiserstr. 114, zwischen Wald- und Herrenstr.

Im Besitze einer Spezial-Hohlsaummaschine sind wir in der Lage, Hohlsäume auf alle Stoffe pünktlich und billigst auszuführen.

Hohlsäume.
Kunststickerei-Atelier Winkler, Lessingstraße 26.

Eier, Butter, Käse
in prima Qualitäten empfiehlt

Molkerei-Produkte G. Lieb,
Waldbornstraße, Ecke Kaiserstraße. Telefon 2563.

NB. Made fit. Publikum aufmerksam, daß mein Geschäft jeweils Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet ist.

Elektrische Heißluftduschen und Haartrockenapparate

„Fön“ Mk. 39.—
„Rapid“ Mk. 37.—
„Universal“ Mk. 75.—

Mit 5% Barabbatt

An jede Lampenleitung anschließbar. Vorführung und Prospekte bereitwilligst von

Oskar Decker, Kaiserstraße 32. Telefon 1363.

Amtliches Kursbuch
für die **Großherzoglich Badischen Eisenbahnen** und die **badischen Privatbahnen**

Winterdienst 1912/13 Ausgabe 1. Okt. 1912

Preis 70 Pfg.

Inhalt: die Bahnen in Baden, Württemberg, Bayern, die wichtigsten Bahnen in Österreich, Mittel-, Nord- und Westdeutschland, die Bahnen in Hessen, Rheinspahn, Elsaß-Lothringen und der Schweiz. + + Dampf- und Postverbindungen. + + Dampfschiffverbindungen. + + Postverbindungen in Baden und Hohenzollern. Enthaltend Fahrplan der direkten Zugverbindungen über die Großherzoglich Badischen Staatseisenbahnen, Eisenbahn-Abfahrtskarte von Mittel-Europa, Eisenbahnkarte von Baden und die Personen-Tarife der Stationen Baden, Basel S. O., Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Pforzheim + nebst Inseratenanhang +

In allen Buchhandlungen zu haben

Verlag:
E. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Mitteilung, daß ich meine **Pferdeschlächterei** von Glückstraße 6, nach **Rheinstr. 56** (Ecke Rhein- und Fabrikstraße), verlegt habe.

Achtungsvoll
Rupert Schneider.

Restauration „Zum Grafen Zeppelin“
Heute sowie jeden Samstag **Schlachttag**
morgen Sonntag, ab 11 Uhr **Neuer Wein u. Zwiebelkuchen**
empfiehlt bestens
Fr. Lorenz.

Musikschülern
empfehle
guteingeführte dauerhafte **Lern-Pianos**
von **Mk. 480.—** an.

J. KUNZ
Karl-Friedrichstraße 21.

Ernst Wary,
Luisenstraße 45,
Telefon 3086,
empfiehlt sein **großes Lager**
in Herden, Oefen, Grubenöfen, Gasherden, Küchen- und Haushaltungsartikeln, Lampen für Gas u. Petroleum und deren Ersatzteile, Glas, Porzellan, Steinzeug etc. etc.

Billige Preise!
Reelle Bedienung!

Gut erhaltene **Lagerfässer**,
oval und rund, im Gehalt von 400 bis 15 Liter, gibt preiswert ab

Ehr. Gerich,
Kunstmühle und Saatgutgeschäft,
Ettlingen.

Parfettböden
werden gereinigt u. gewischt, sowie das Reinigen von Schmutz, Wohnungsfenstern und Glasbäntern, Abwaschen v. Häusern u. alle sonst. in das Fach einschlag. Arbeiten prompt u. billig ausgeführt durch **das Reinigungs-Institut J. Käser**, Fähringerstraße 26. Telefon 2893.

Möbeltransport
Ludwig Glaser
Kronenstrasse 46

Umzüge werden fortw. angenommen u. aufs pünktlichste billigst besorgt.

Schwarzenholz,
kurzgefägt, von 30 Zentner aufwärts, per Zentner 1 M franko Haus.

Eigener **Schwarzwalder**,
Karlsruhe-Rippurr.

Johann Hertenstein, Karlsruhe.

Geschäftsgründung 1891

Inh. Fr. Kuch

Herrenstraße 25

empfehl

Herren-Anzüge

in nur ausgesuchten prima Qualitäten und neuester Machart, tadellos passend, helle und dunkle Muster

M	17.50	21.00	24.50	27.00	29.50
M	32.50	36.00	38.50	42.50	bis 49.50

Höhere Preislagen: **55⁰⁰ 60⁰⁰ 65⁰⁰ 70⁰⁰** werden bei mir nach Maß elegant angefertigt, unter Garantie für besten Sitz und Verarbeitung.

Gehrock-Anzüge (Hochzeits-Anzüge) ganz hervorragend schön gearbeitet

M	33.00	36.00	40.00	42.50	48.00
---	-------	-------	-------	-------	-------

Burschen-u. Jünglings-Anzüge

M	13.00	16.50	18.00	20.00	bis 35.50
---	-------	-------	-------	-------	-----------

Knaben-Anzüge

in Schul-, Sport-, Blusen-, Herren-, Prinz-Heinrich-Machart usw. je nach dem Alter 3-14 Jahre, Machart und Qualität

M	3.75	4.50	5.50	6.00	6.50	7.50	bis 16.50
---	------	------	------	------	------	------	-----------

Herren-Ueberzieher

M	14.50	19.75	22.00	25.50	28.50	30.50
M	33.00	36.00	38.00	39.50	bis	45.00

Herren-Ulster

M	16.00	19.00	22.50	26.50	28.50
M	30.00	32.50	36.50	39.50	bis 45.00

Bozener und Münchener Wettermäntel

wasserdicht u. nur wirklich erprobte, gute Qualität. M 19.75 23.50 25.50

Ueberzieher, Ulster, Wettermäntel für Knaben und Jünglinge wesentlich billiger.

Wasserdichte echte Münchener Loden-Pelerinen

für Herren und Damen, Knaben und Mädchen. Qualitäten hervorragend gut; Preise dafür enorm billig.

Länge ca.	50	60	70	80	90	100	110	115	120	125	130	135
M	3.30	4.00	5.25	6.25	6.95	7.75	8.75	9.25	10.00	10.50	10.75	—
M	—	—	4.60	5.95	6.75	7.50	8.50	9.00	9.50	10.90	11.25	11.75
M	—	—	—	—	7.50	8.25	9.50	10.25	10.75	13.50	14.00	14.25
M	—	—	—	—	—	—	—	14.50	14.50	16.00	16.00	16.00
M	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19.50	20.00	20.75
M	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20.75	21.50

Bei Bestellungen nach auswärts genügt Angabe der Länge und des Preises.

Winter-Loden-Joppen,

warm gefüttert M 4.60 5.25 6.00 6.75 7.50 8.50 10.25 11.00

Buckskin-Hosen, Strapazier-Qualitäten M 2.80 bis 6.50

Kammgarn-Hosen, elegante Muster M 5.50 bis 12.50

Loden- u. H'tuch-Hosen, außerordentlich stark M 6.00 bis 6.50

Samt-Manchester-Hosen, erstklassige Ware M 4.95 5.80 6.25

Engl.-Leder-Hosen, eisenfeste Qualitäten M 2.95 3.50 3.95 4.75

Zwirnhosen, garantiert wachechte Strapazier-Qual. M 2.55 2.90 3.50 3.75 4.25

Blaue Arbeitsanzüge

prima B.-Tuch M 3.60 M 1.75 2.40 2.90

Riesen-Drell M 4.90 M 3.60 3.90 4.50

Halbleinen, extra schwer M 4.90 M 5.00 5.70 bis 7.50

Extrastarke Arbeitshemden vollkommen lang und weit M 1.95 2.60 2.90

Knaben-Lodenjoppen, Knaben-Westen, Knaben-Hosen, Blaue Lehrlings-Anzüge, Knaben-Hemden bekannt hervorragend gut und billig.

Auf alle Preise Rabatt-Marken = 5% Rabatt.

Von jetzt ab bis 1. Mai Sonntags wieder von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Verkauf guter Ware zu streng festen, aber billigen Preisen bei reellster Bedienung, dies ist mein Geschäftsprinzip.

Mitteilung!

Unsere Geschäftsräume sind ab 1. Oktober an Sonntagen von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Spiegel & Wels.

Von der Reise zurück
Emma Stocker, Dentistin,
Körnerstraße 9.

Feder treue Abonnent

empfehl allen seinen Bekannten das

Karlsruher Tagblatt

Bezugspreis: durch Träger ins Haus gebracht vierteljährlich Mark 1.65; durch die Post frei ins Haus Mark 2.22, bei der Post abgeholt M. 1.80

Gottesdienste. — 6. Okt.

Evangelische Stadtgemeinde.
Stadtkirche. 10 Uhr Militärgottesdienst Militär-Oberrpf. Kirchenrat Schloemann.
10 Uhr Stadtpfarrer Rapp.
Kleine Kirche. 10 Uhr Stadtpfarrer Brauß.

12 Uhr Christenlehre: Hofprediger Fischer.
6 Uhr Stadtpfarrer Müller.
Schloßkirche. 10 Uhr Hofvikar Brandl.
Johanneskirche. 10 Uhr Stadtpf. Hindenlang.
11 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Hindenlang.

12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Hesselbacher.
6 Uhr mit Abendmahl: Stadtpfarrer Mayer.
Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rohde.
12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Rohde.
6 Uhr: Stadtpfarrer Rintler.

Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rintler.
12 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Rintler.
Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Müller.
12 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Reibemeier.

6 Uhr: Stadtpfarrer Brauß.
Gartenstraße 22. 12 Uhr: Stadtpfarrer Mayer.
12 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Rapp.

Grabkapelle. 4 Uhr: Hofvikar Brandl.
Dionysienhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Hilfspfarrer Eißler.
Abends 8 Uhr Monatsmissionsstunde: Missionar Knobloch.

Karlsfriedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlb.). 10 Uhr Gottesdienst: Defan Ebert.
11 Uhr Christenlehre: Defan Ebert.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (alte Friedhofskirche, Balhornstr.).
Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Fuchs.
Abendmahlfeier: Nach Schluß des Hauptgottesdienstes. Bedichte 10 Uhr.

Wohngottesdienste.
Donnerstag, 10. Oktober.
Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.
Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Müller.

Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Hesselbacher.
Ev. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstraße 23.
12 Uhr Kindergottesdienst Adlerstraße 23: Stadtm. Kieber.

12 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche: Stadtmiff. Höfchle.
12 Uhr Kindergottesdienst in der Dionysienhauskapelle: Stadtpfarrer Brauß.

12 Uhr Jungfrauenverein von Fel. Hed, Erbprinzenstraße 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr Jungfrauenverein von Frau. Schweifert, im Gemeindehaus d. Südstadt. 4 Uhr Jungfrauenverein von Frau. Weber, Erbprinzenstr. 12. 4 Uhr Jungfrauenverein d. Schwester Lene, Adlerstr. 23.

5 Uhr Abendgottesdienst: fällt aus.
8 Uhr Baukreuzversammlung.

Mittwoch, abends 8 Uhr, Allgemeine Bibelstunde: Stadtm. Kieber. Predigtausgabe.
Donnerstag, abends 8 Uhr, Gebetsstunde für Frauen.
Freitag, abends 1/27 und 1/29 Uhr, Vorbereitung f. d. Kindergottesdienst.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstraße 23.
Dienstag, abends 1/29 Uhr, Bibelbesprechung für Männer. Fällt aus.
Donnerstag, nachm. 1/23 Uhr, christl. Bädervereinigung.

Donnerstag, abends 1/29 Uhr, Bibelbesprechung der älteren Abteilung und Jugendverein.
Samstag, abends 1/29 Uhr, Wochenschlußandacht.

Ev. Vereinshaus, Amalienstraße 77.
Vormittags 12 Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr Allgem. Versammlung. Stadtm. Kies.

Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein. Dienstag, abends 1/29 Uhr, Bibelbesprechung im Männer- und Jünglingsverein.
Mittwoch, abends 8 Uhr, Allgem. Versammlung: Stadtm. Kies.

Donnerstag, abends 8 Uhr, Lächterverein.
Samstag, ab. 1/29 Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Katholische Stadtgemeinde.
St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse.
7 Uhr hl. Messe.
7 Uhr hl. Messe.

12 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 12 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt, Predigt und Segen.
12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.

12 Uhr Christenlehre für Mädchen. 3 Uhr Corporis Christi-Bruderschafts-Andacht.
6 Uhr Rosenkranzandacht mit Pred. und Segen.

Während des ganzen Monats Oktober an Werktagen tägl. 12 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen; Sonntag 6 Uhr mit Predigt.
Montag Versammlung des Müttervereins in Verbindung mit der Rosenkranzandacht.
St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse.

7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. 12 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.
12 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 2 Uhr Christenlehre f. Mädch. n. 12 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft 4 Uhr Versammlung des 3. Ordens mit Predigt und Generalabsolution. 6 Uhr Rosenkranzandacht m. Pred.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 8 Uhr hl. Messe.
Siebtrauenkirche. 1/27 Uhr Frühmesse. Monatskommunion der Erstkommunikanten.
1/29 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. 2 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.

11 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 2 Uhr Christenlehre f. Mädchen. 1/3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen.
6 Uhr Predigt u. Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Vinzenzkapelle. 1/27 Uhr hl. Kommunion. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Amt. 1/28 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Generalkommunion des Dienstbotenvereins.
1/27 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der Männerobaltdt.
8 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. 12 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.

12 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 2 Uhr Christenlehre f. Mädchen. 12 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft. 6 Uhr Predigt und Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Peter- und Paulskirche. 1/6 Uhr Beichtgelegenheit.
6 Uhr Frühmesse.
6, 1/27 und 1/28 Uhr Ansteltung der hl. Kommunion.

1/28 Uhr Deutsche Singmesse mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation und der Erstkommunikanten.
12 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.

12 Uhr Christenlehre f. Jünglinge. 2 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen. Rappurr (St. Nikolauskirche). 9 Uhr Deutsche Singmesse mit Pred. 2 Uhr Andacht mit Segen, dann kirchliche Versammlung der Erstkommunikanten.

St. Josephskirche (Stadt. Grünmühl). 6 Uhr Ansteltung der hl. Kommunion u. Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der christenlehrepflichtigen Mädchen.
9 Uhr Hauptgottesdienst m. Hochamt, Predigt und Segen.

12 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen.
6 Uhr Rosenkranzandacht m. Segen. St. Michaelskirche (Beierheim). 1/27 Uhr Frühmesse u. Monatskommunion aller Erstkommunikanten und der Jünglinge.

1/29 Uhr Deutsche Singmesse m. Pred. 12 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.

11 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. 1 Uhr Christenlehre f. Jünglinge. 12 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen.
7 Uhr Rosenkranzandacht m. Segen.

(Mit-)Katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche. 10 Uhr Stadtpfarrer Bodenstein.

Bionskirche der Ev. Gemeinschaft (Beierheimer Allee 4).
Vorm. 10 Uhr Predigt: Prediger Beder.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 1/24 Uhr Predigt: Prediger Beder.

Nachm. 1/25 Uhr Jungfrauenverein. Dienstag, abends 1/29 Uhr, Gebetsversammlung.
Mittwoch, abds. 1/29 Uhr, Jünglings- und Männerverein.
Donnerstag, abds. 1/29 Uhr, Bibelstunde.

Friedenskirche der Methodistischen Gemeinde (Karlstage 49b).
Vorm. 12 Uhr Predigt.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr Predigt.

Abends 1/29 Uhr Baukreuzverein. Montag, abds. 1/29 Uhr, Gebetsstunde. Mittwoch, abds. 1/29 Uhr, Bibelstunde. Prediger Scharpf.

Englische Kirche.
Pfründnerhaus, Kaiserplatz. Gottesdienst 11 Uhr. H. O. S. und 12 Uhr.
Rev. E. H. Tottenham M. A., Karlstraße 49a.

Vereins-Versammlungen.
Montag, 7. Oktober.
Abends 8 Uhr: Lutherkund (Jüngling-Abt.) im Konfirmandensaal der Lutherkirche.
Abends 8 Uhr: Bibelfröhen (Mädchen, Balhornstraße 11).

Dienstag, 8. Oktober.
Abends 8 Uhr im Gemeindehaus der Südstadt: Bibelbesprechung. Abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmandierten Töchter (ältere Abteilung) im Konfirmandensaal der Lutherkirche.

Coang. Gemeindehaus, Geibelstraße 3 (Stadt. Mühlb.): 8 Uhr abends. Vereinigung konfirmandierter Schüler. Stadtpfarrer Heßig.

Mittwoch, 9. Oktober.
Abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmandierten Töchter (jüng. Abt.) im Konfirmandensaal der Lutherkirche.
1/29 Uhr: Schüler-Bibelfröhen, oben. Abt.: Balhornstraße 11.

Freitag, 11. Oktober.
Coang. Gemeindehaus, Geibelstraße 3 (Stadt. Mühlb.): 8 Uhr abends. Vereinigung konfirmandierter Töchter. Defan Ebert.